

# 1000. Todestag der Heiligen Adelheid von Vilich Stadtpatronin von Bonn

Festwoche, Festjahr, Pressemeldungen, Informationen, Hintergründe

*Letzte Aktualisierung: 29.05.2015 17:28*

Am 5. Februar 2015 jährt sich zum 1000. Mal der Todestag der Heiligen Adelheid von Vilich. Anlass für uns, diese besondere Frau des Mittelalters mit einem Festjahr zu feiern. Mit einer Festwoche zu Beginn und Abschluss des Festjahres, mit Vorträgen, Ausstellungen, mit besonderen Konzerten, einem Mittelalterlichen Markt auf Burg Lede, dem Aufstellen einer Skulptur der Heiligen Adelheid vor der Stifts- und Pfarrkirche St. Peter in Vilich, der Wallfahrt in Pützchen und mit Feierlichkeiten in Vilich, Pützchen und Bonn wollen wir uns dieser großen Frau nähern.



Wir laden Sie ein, mit uns zu feiern und den Spuren der Heiligen Adelheid nachzugehen an den Orten, wo sie gelebt und gewirkt hat. Wir wollen mit Ihnen entdecken, was Adelheid uns heute zu sagen hat und wie sie uns helfen kann, unseren Glauben in Worten und Taten zu leben und zu bezeugen. Das Adelheidjahr findet in Kooperation mit dem Stadtdekanat Bonn und dem Katholischen Bildungswerk Bonn statt und steht unter der Schirmherrschaft von Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher und Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch. Seien Sie herzlich willkommen auch auf unserer Internetseite. Sie finden dort alle Termine und aktuellen Hinweise: [www.adelheidjahr.de](http://www.adelheidjahr.de)

## Inhalt

Termine .....	6
Ausstellungen.....	6
Weitere Programmpunkte 2015/16 - Auswahl .....	6
Pressemeldungen .....	7
21.05.2015 Bonn freut sich auf Adelheidfest .....	7
21.05.2015 Festprozession & Freiluft-Messe.....	8
15.05.2015 Adelheidis-Markt.....	10
06.02.2015 Festmesse im Bonner Münster .....	13
06.02.2015 Karneval: Segnung des Prinzenwagens.....	14
06.02.2015 Festmesse im Bonner Münster .....	15
29.01.2015 Besuch des Kardinals, 1000. Todestag, Pontifikalamt .....	16
29.01.2015 Wallfahrt der Ordensgemeinschaften.....	17
29.01.2015 Vortrag: Adelheid und die Frauenstifte .....	17
29.01.2015 Wallfahrt der Frauen & Frauen-Crescendo.....	18
29.01.2015 Wallfahrt der KiTas: 500 Kinder pilgern nach Vilich.....	18
22.01.2015 Festliche Eröffnung des Adelheidjahres.....	19
22.01.2015 Ausstellungseröffnung und Vortrag.....	20
22.01.2015 Paramenten-Ausstellung .....	21
15.01.2015 Adelheid-Festwoche & Adelheid-Jahr .....	22
15.01.2015 Adelheid-Festwoche & Adelheid-Jahr (kurz) .....	24
15.01.2015 Ausstellung.....	25
07.01.2015 Adelheid im Karneval .....	26
29.11.2008 Erhebung zur Stadtpatronin.....	27
Predigt, Grußwort, Ansprache .....	28
05.02.2015 Festmesse im Bonner Münster .....	28
30.01.2015 Eröffnung, Predigt .....	31
15.01.2015 Stellungnahme des Stadtdechanten Msgr. Wilfried Schumacher in der Pressekonferenz zur Vorstellung der Festwoche .....	34
12.01.2015 Grußwort des Erzbischofs von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki.....	34
12.01.2015 Grußwort des Stadtdechant in der Bundesstadt Bonn, Msgr. Wilfried Schumacher.....	35
12.01.2015 Grußwort des Oberbürgermeisters von Bonn, Jürgen Nimptsch.....	35
01.12.2014 Pfarrer Michael Dörr .....	36
01.12.2014 Petra Gläser (Vorsitzende des Pfarrgemeinderates).....	38
29.11.2008 Erklärung des Stadtdechanten von Bonn, Msgr. Wilfried Schumacher, zur Erhebung der Heiligen Adelheid zur zweiten Stadtpatronin der Stadt Bonn.....	40
08.09.2008 Übersetzung der Urkunde zur Erhebung der Heiligen Adelheid zur zweiten Stadtpatronin der Stadt Bonn.....	41

08.06.1966 Auszug aus dem Hirtenwort von Josef Kardinal Frings anlässlich Bestätigung der Heiligenverehrung der Adelheid von Vilich .....	42
Hintergründe .....	43
Biographie Adelheid von Vilich, tabellarisch.....	45
Barocke Messegewänder .....	49
Adelheidbrot - Dohlenbrot.....	49
Adelheid und der Fisch.....	49
Adelheid und die Bildung.....	49
Adelheid-Glocken in Bonn .....	50
Glocken der Pfarrkirche St. Peter in Vilich .....	50
Informationen .....	51
Adressen & Anreise.....	51
Bonner Münster.....	51
Veranstalter.....	51
Schirmherrschaft .....	51
Kooperationspartner .....	52
Stadtdekanat Bonn.....	52
Bonner Münster.....	52
Pfarrkirche St. Peter, Vilich .....	53
Msgr. Wilfried Schumacher, Stadtdechant & Münsterpfarrer .....	53
Pfarrer Michael Dörr, Pfarrvikar in Vilich und Vilich-Müldorf.....	54
curatrix - mobile kultur (Anke Oedekoven, Hedwig Nospers).....	54

## Die Heilige Adelheid von Vilich

In den Bonner Stadtteilen Vilich und Pützchen kennt wohl jedes Schulkind ihren Namen und die mit ihr verbundene Legende - schließlich wird die Heilige Adelheid seit mehr als 1000 Jahren am Rhein besonders verehrt. Um die Jahrhundertwende vom zehnten zum elften Jahrhundert wirkte Adelheid als Äbtissin im rechtsrheinischen Vilich und in Köln. 1966 wurde die Jahrhunderte lange Verehrung durch Papst Paul VI. bestätigt. 2008 wurde Adelheid mit Zustimmung des Vatikans neben den römischen Legionären Cassius und Florentius zur Bonner Stadtpatronin erhoben.

Gleich zwei Klöstern stand die um 970 auf Burg Geldern geborene Adelheid vor, eine Tochter des fränkischen Grafen Megingoz und seiner Frau Gerberga: Dem von ihren Eltern gegründeten Stift in Vilich, das sie nach deren Tod in ein Benediktinerinnenkloster umwandelte, sowie dem Kloster St. Maria im Kapitol in Köln. Nicht zu Unrecht hat der Bonner Stadtdechant sie bei ihrer Erhebung zur Stadtpatronin als „Powerfrau“ bezeichnet, als „eine in ihrer Zeit durchaus emanzipierte Frau, die wusste, was sie wollte und sich mit ganzer Kraft dafür engagierte, dass ihr Stift in Vilich ein Zentrum des Gebets und der Nächstenliebe war“. In jungen Jahren hatte Adelheid sich ein breites Wissen auf dem Gebiet der Philosophie erworben, der Arithmetik, der Geometrie, der Astronomie und der Musik; viel gerühmt wurde sie von Zeitgenossen vor allem aber für ihren Dienst an den Armen und Notleidenden.

Von ihren Eltern war Adelheid zur Erziehung in das Kölner Ursulinen-Stift gegeben und später wieder aus diesem Kloster ausgelöst worden, um die Leitung des Vilicher Stifts zu übernehmen. Dem Wunsch ihrer Mutter, diese freiere Stiftsregel der Gemeinschaft der Frauen durch Annahme der strengeren Regel des heiligen Benedikt zu einem förmlichen Kloster umzugestalten, entsprach Adelheid jedoch erst nach deren Tod. „Gott verlangt keinen erzwungenen Dienst, sondern einen, der in der einfachen und reinen Gesinnung eines freiwilligen Herzens angeboten wird“, hatte sie ihre Ablehnung zunächst begründet, so lesen wir in der Vita Adelheidis, die 50 Jahre nach ihrem Tod von Sr. Berta in gutem Latein verfasst wurde. Diese Vita bietet einen guten Einblick in das Leben und Wirken der Heiligen Adelheid und wurde im Jahr 2003 zum 1025. Stiftsjubiläum neu übersetzt und ist im Pfarramt St. Peter Vilich erhältlich.

Schwere Hungersnöte und Dürren hatten Köln und Umgebung um die Jahrtausendwende heimgesucht, und der Überlieferung zufolge soll Adelheid nicht nur Gaben an die hungernden Menschen verteilt, sondern auch deren Flehen erhört und ihren Äbtissinnen-Stab in die Erde gestoßen haben, woraufhin an dieser Stelle Wasser aus dem Boden sprudelte. Noch heute erinnert der Adelheid-Brunnen in Pützchen an diese Begebenheit und die Gläubigen versprechen sich - vor allem bei Augenleiden - Heilung vom Wasser dieser Quelle.

Nach dem Tod ihrer Schwester Bertrada übernahm Adelheid zusätzlich zu ihren Pflichten in Vilich deren Amt als Äbtissin von St. Maria im Kapitol und musste ihre Zeit auf beide Ordenshäuser aufteilen. Bei einem ihrer Aufenthalte in Köln erkrankte sie wohl um 1015 und zeitgenössischen Quellen zufolge an einer Halsentzündung und starb nur wenige Tage später.

Bestattet wurde Adelheid in Vilich, wo bis etwa 1650 auch ihre Reliquien ruhten. Seit einem Raubzug im Truchsessischen Krieg sind diese allerdings verschwunden, nur einzelne Reliquien wie beispielsweise Armknochen werden am Adelheidfest ausgestellt, das jedes Jahr um ihren Gedenktag am 5. Februar gefeiert wird.

**S. ADELHEIDIS.**

Wahre Abbildung des biltaris S. Adelheidis nebenst dem S. Brunnent über Bonne, wofelbstere durch Gottes gnad und vorbit der obgedachte S. Jungstraw unzahlbar miracule gescheh

Diese obersiehende bekandte sind aus hundert undt mehr andere wahrhaftige Miraculen ausgenom welche vor Notarius und gezeugen eudlich betrauffiget durch angebeute persohnen so in Colln auch Bome als sonst auff der nahe wonhafflich und bekant sind so Anno 1677 und 78 gescheh.

1. Modol der neuen Kirche 2. Eremitage 3. der Brunn 4. Stift Vilich.

Erhard Giffert excudit Colonia 1718

**Thomas Lützig** Soldat thut und dem wasgen diefinger in die hand gewarthen, ist in 6. tagen frisch und gesund worden.

**Peronica** Müllers 5 Jahr Lahm und auff brücken gangen die eine kuck in 5. die ander in 9. tagen stehen lassen und gesund kein gangen.

**Johann Ganger** ganze ohne vorstundt hat man von S. Iohis bis S. Bartholomaeus beym H. Brunnem behalten das wasser zu trinken u. gewasche ist frisch und gesund worden

**Gertrud Berrer** mit dem Aufsatze behaft auch stark gerochen das sie kein mensche bey ihr hat bleiben können ist in 7. tagen nach gebrauch des wasfers gesund worden

**Ulman Metman** Sohn von dem H. Wilhelmus Metman Bierbrauer in der botzgen ist ganz lahm gewesen von Medicis verlassen ist bey dem H. Brunn nach gehalten andacht gesund worden

**Catharina** Tochter des H. Loes Weiser ist eine Tochter Catharina von einer krankheit so alle Medicen incurabel geschickt und verlassen nachdem sie sechen tag lang den H. Brunn besuchet geholfen.

**Herman** von Mondorff Burger in Bonn ist von seiner Blindheit nachden er vergebens viel ungsite angewentmalte bey dem H. Brunnem curirt worden

**Johanna** Bankeriff wittib Joffel wohnt in Bonn hat viel ungsite an ihren rechten arm vergebens angewent ist endlich bey dem H. Brunnem vollkommen gesund worden.

**Catharina** Roth, wohnhaft in Bonn ist von ihrer lamheit an beyden füßen bey dem H. Brunnem geholfen worden das sie ambe mitz stock gehen können

**Elisabeth** Schmelz genant Stein oberwarcktsforten in kleinen kontzen ist ihr Sohn Loes Peter von selber lamigkeit wie oben bey dem H. Brunnem geholfen worden.

**Magdalena** von Hettorf genant goller wohnhaft in S. Iovistras im H. Grief ist von gleicher lamigkeit bey dem H. Brunnem geholfen worden

**Anna** Scheyfers wohnhaft in der Mlen 5. ist bey S. Catharina ist von sieber auch wasersucht nach gehalten andacht und gebrauch des wasfers gesund

## Termine

### Ausstellungen

30. Januar 2015

Das Werden Adelheids: Kindheit, Stiftsgründung, Umfeld.  
Stifts- und Pfarrkirche St. Peter, Vilich

21. August 2015

Das Wirken Adelheids: Wissen, Wohltätigkeit, Tatkraft. Stifts- und Pfarrkirche St. Peter,  
Vilich

30. Januar 2016

Das Wunder Adelheids: Legenden, Wallfahrt, Brauchtum. Stifts- und Pfarrkirche St. Peter,  
Vilich

### Weitere Programmpunkte 2015/16 – Auswahl

*Das ganze Programm im Internet unter [adelheidjahr.de](http://adelheidjahr.de)*

31. Mai 2015

„Adelheids-Markt“ (Mittelalterlicher Markt) auf Burg Lede

27. & 28. Juni 2015 – Hll. Peter & Paul, Patrozinium in Vilich

„Stiftsgeflüster“, Theateraufführung des Spielkreises Alt-Vilich

21. August 2015

Eröffnung der Adelheid-Ausstellung

22. August 2015

Segnung der Adelheid-Skulptur

23. August 2015

Fest im Adelheids-Stift

29. August bis 6. September 2015

Adelheid-Oktav in Pützchen

14. November 2015

Mittelalterliches Konzert mit der Gruppe Ranunculus/Stellaris

23. bis 31. Januar 2016

Abschluss des Festjahres in Vilich

## Pressemeldungen

21.05.2015 Bonn freut sich auf Adelheidfest

### Bonn freut sich auf das Adelheidfest

Schiffsglocke läutet großes Volksfest ein – 1000 Pilger ziehen zum Gottesdienst nach Vilich – Bonner Stadtpatronin Adelheid von Vilich

BONN. Das Programm steht, der Aufbau hat begonnen und das Wetter wird gut. Kurzum: Bonn freut sich auf ein großes Fest anlässlich des 1000. Todestages der Stadtpatronin Adelheid von Vilich am Sonntag, 31. Mai 2015. Im Schatten der mittelalterlichen Burg Lede findet um 11.00 Uhr der Freiluft-Gottesdienst statt, bevor der Adelheidmarkt beginnt. Dieses bunte und abwechslungsreiche Volksfest wird im Anschluss an die Heilige Messe durch die Schirmherren Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher und Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch zusammen mit Burgherr Ferdinand von Loe eröffnet. Außerdem bringt der Beueler Schifferverein eine 60 Zentimeter hohe Schiffsglocke mit, die als „Dicke Pitter“ zum Start und zum Ende des Festes läutet.

Bereits ab 9.00 Uhr zieht eine Festprozession mit rund 1000 Teilnehmern durch Beuel nach Vilich. Zahlreiche Vereine und Gruppen beteiligen sich daran. Prozession, Festmesse und Adelheidmarkt sind zusammen ein Höhepunkt zum Festjahr der Heiligen Adelheid.

#### PRESSERUNDGANG

Die Vertreter der Presse sind zu einem Rundgang eingeladen. Nach der Eröffnung ist der Treffpunkt dazu vor der Bühne.

21.05.2015 Festprozession & Freiluft-Messe

## Festprozession und Freiluft-Messe zu Ehren der Bonner Stadtpatronin

1000 Gläubige ziehen mit Adelheid von Vilich durch Beuel – Höhepunkt im Jubiläumsjahr zum 1000. Todestag

BONN. Zu einer großen Festprozession und einer Heiligen Messe unter freiem Himmel lädt die Katholische Kirche in Bonn am Sonntag, 31. Mai 2015, ein. Rund 1000 Gläubige werden von der Pfarrkirche Sankt Josef nach Vilich ziehen, wo anlässlich des Festjahres zu Ehren der Stadtpatronin Adelheid im Schatten der Burg Lede der Gottesdienst stattfindet.

Es ist ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr anlässlich des 1000. Todestages der Heiligen Adelheid. Zahlreiche Gruppen, Fahnenabordnungen und Vereine, darunter der Beueler Schifferverein, die Beueler Stadtsoldaten, der Heimatverein, die LiKüRa-Ehrengarde und die Gertrudis-Gruppe des Bonner Frauenmuseums nehmen an der feierlichen Prozession teil.

Die Freiluft-Familienmesse wird auf einer Wiese der mittelalterlichen Burganlage gefeiert. Für das teils unebene Gelände ist festes Schuhwerk erforderlich. Da Sitzgelegenheiten nur in sehr geringem Umfang zur Verfügung stehen, ist jeder gebeten, diese selbst mitzubringen.

Parkplätze vor Ort sind nicht vorhanden, weshalb eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen wird. Die Stadtbahn-Haltestelle „Vilich“ ist 500 entfernt.

Die Prozession startet um 9.00 Uhr an der Marienstraße (Bonn-Beuel) und wird angeführt von Ministranten mit Kreuz, Kerzen und Weihrauch. Musikalisch begleitet wird der Weg nach Vilich, auf dem viele Adelheid-Lieder gesungen werden, durch die Beueler Stadtkapelle und die Musikkapelle des Kardinal-Frings-Gymnasiums sowie einem Dudelsackspieler. Für ältere und gehbehinderte Personen steht für die Hin- und Rückfahrt ein Shuttlebus bereit. Der Bus fährt um 10.00 Uhr von der Pfarrkirche St. Josef und um 10.15 Uhr ab Schwarzrheindorf (Haltestelle Wittestraße). Um 14.00 Uhr und um 16.00 Uhr fährt der Bus von der Burg Lede zurück.

An die Familienmesse schließt sich rund um die Burg Lede ein mittelalterlicher Adelheidis-Markt mit buntem Markttreiben und kulinarischen Köstlichkeiten an. Während des Marktes ist auch das Bürgermeister-Stroof-Haus (Adelheidisstraße 3) geöffnet. Bei anhaltender Nässe wird der Gottesdienst auf die Wiese vor der Apsis der Stifts- und Pfarrkirche St. Peter (Adelheidisstraße 8) verlegt. Auch der Adelheidis-Markt findet dann rund um die Kirche statt.

Die Festprozession wird organisiert durch Kirchengemeinden des Seelsorgebereichs „An Rhein und Sieg“ zusammen mit dem Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V. und weiteren örtlichen Vereinen eine große Festprozession zur Burg Lede.

In diesem Jahr jährt sich zum 1000. Mal der Todestag der heiligen Adelheid von Vilich. Mit zahlreichen Veranstaltungen erinnern die Pfarrgemeinde St. Peter sowie zahlreiche Gruppen, Einrichtungen und die benachbarten Kirchengemeinden im Beueler

Seelsorgebereich "An Rhein und Sieg" das ganze Jahr über an das Leben und Wirken dieser besonderen Frau, die Äbtissin des Stifts in Vilich war.

Wegen der großen Festprozession und des Adelheidisfestes das Pfarrfest der Gemeinde St. Josef und Paulus in Beuel sowie die traditionelle Mundartmesse des Schiffer-Vereins am Beueler Rheinufer. Ebenso entfallen an diesem Tag die Hl. Messen in Schwarzhendorf um 9.30 Uhr und in Beuel um 11.15 Uhr.

[www.adelheidjahr.de](http://www.adelheidjahr.de)

#### INFORMATIONEN:

Prozessionsweg: 9.00 Uhr Marienstraße, Rheinaustraße, Kaiser-Konrad-Straße, Rheindamm bis zum Römerdenkmal, Arnoldstraße, Doppelkirche Schwarzhendorf, Stiftsstraße, Adelheidisstraße, ca 10.30 Burg Lede.

Teilnehmer: Rund 1000, darunter Mitglieder der Pfarrgemeinden St. Josef und St. Paulus sowie Fahnenabordnungen (Beueler Stadtsoldaten, die LiKüRa- Ehrengarde, Heimatverein, Frauenmuseum Bonn mit ihrer Gertrudisgruppe des Frauenmuseums u. a.). Begleitung durch Malteser Hilfsdienst. Für Behinderte und ältere Menschen steht ein Shuttlebus von der Pfarrkirche St. Josef über die Doppelkirche in Schwarzhendorf bis zur Burg Lede zur Verfügung, der nachmittags mehrfach von der Burg Lede zur Pfarrkirche St. Josef pendelt. Prozessionsfolge: Kreuzgruppe, Messdiener, Kinder und Eltern, Priester, Diakone, Reliquiare der Heiligen Adelheid und der Heiligen Gertrudis, Musikkapellen, Abordnungen der verschiedenen Vereine...

Musik: Beueler Stadtkapelle, Orchester des Kardinal-Frings-Gymnasiums sowie der Dudelsackpfeifer des Schiffervereins

Anreise mit dem ÖPNV, Ca. 500 m entfernt, 6 min Fußweg, Weg ist ausgeschildert  
U-Bahn-Linie 66, Haltestelle VILICH  
Bus-Linie 640, Haltestelle VILICH KLOSTER

Parkplätze, Ca. 500 m entfernt, 6 min Fußweg, Weg ist ausgeschildert  
Park & Ride, Gartenstraße 146, 53225 Bonn-Vilich  
Bauhaus, Gartenstraße 125, 53225 Bonn-Vilich Aldi, Gartenstraße 102, 53225 Bonn-Vilich

15.05.2015 Adelheids-Markt

## Mittelalterlicher Adelheids-Markt rund um die Burg Lede

100e Akteure in mittelalterlichem Kostüm laden zu Mitmach-Aktionen und einer Reise in die Geschichte ein – Höhepunkt des Jubiläumsjahres zum 1000. Todestag der Stadtpatronin Adelheid von Vilich



BONN. Buntes Markttreiben, kulinarische Köstlichkeiten und ein Hauch von Mittelalter - das erwartet die Besucher des **Adelheids-Marktes** am Sonntag, 31. Mai 2015. Rund um die Burg Lede in Vilich (An der Burg Lede, 53225 Bonn-Vilich) können die Besucher an diesem Tag in das bunte Treiben eintauchen und mittelalterliches Flair genießen. Es ist einer der Höhepunkte im Festjahr anlässlich des 1000. Todestages der Bonner Stadtpatronin Adelheid von Vilich.

Der Tag beginnt mit einer Familienmesse um 11 Uhr auf der Burgwiese. Anschließend öffnen die Marktbuden auf dem Burggelände. Dort tummeln sich Kaufleute, Bauern, Puppenspieler und Handwerker und sorgen für „Kurtzweyl“ aller Art. Es gibt Musik, Leckereien und ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm. Auch dem Magier und Geschichtenerzähler Meister Rumburak und der Magd Johanna von Vilich, dargestellt durch das in Bonn bekannte Ehepaar Schleier, kann der Besucher auf dem Markt begegnen.

Mit viel Liebe zum Detail haben mehr als 30 örtliche Gruppen und Vereine ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das kleine und große Besucher zum Mitmachen einlädt. Da kann man Kerzen ziehen, Pfeil und Bogen basteln, Netze stricken, Schmuck herstellen,

Stockbrot backen oder sich auf dem Turnierplatz erproben. Für weitere Unterhaltung sorgt ein kurzweiliges Bühnenprogramm.

Für das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Die Angebote reichen von Mettwürstchen und Schmalzbrot über Brotsuppe im Brotlaib bis hin zu Waffeln und Crêpe. Außerdem gibt es Maibowle, selbst gepressten Apfelsaft, verschiedene Marmeladen und Liköre.

Der Adelheidis-Markt steht unter der Schirmherrschaft von Stadtdechant Monsignore Wilfried Schumacher und Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch. Sie werden zusammen mit Burgherr Ferdinand Freiherr von Loe, der dankenswerterweise das ganze Gelände für den Tag zur Verfügung stellt, den Markt eröffnen. Etwa aus 740 stammen erste Berichte über einen fränkischen Verteidigungsbau, an dessen Stelle sich Burg Lede über viele Stationen bis heute entwickelt hat. Insofern dürfte Adelheid, die Äbtissin des Stiftes oberhalb der Burg war, die Anlage bereits gekannt haben.

Der Eintritt ist kostenlos. Das Gelände ist naturbelassen und nur mit geeignetem Schuhwerk zu begehen. Besucher werden gebeten, möglichst zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen, da rund um das Burggelände keine öffentlichen Parkplätze zur Verfügung stehen. Bei anhaltender Nässe findet der Adelheidis-Markt rund um die Stifts- und Pfarrkirche St. Peter in Vilich statt. Der Markt endet um 18 Uhr.

Der Erlös des mittelalterlichen Marktes dient mit dazu, die Skulptur der heiligen Adelheid zu finanzieren, die vor der Stifts- und Pfarrkirche St. Peter in Vilich aufgestellt werden soll. Veranstalter des Adelheidis-Marktes ist die Kirchengemeinde St. Peter in Vilich. Mit dabei sind mehr als 300 ehrenamtliche Künstler, Schauspieler und Helfer aus zahlreichen Vereinen, Gruppen und Organisationen aus dem Seelsorgebereich "An Rhein und Sieg". In diesem Jahr jährt sich zum 1000. Mal der Todestag der heiligen Adelheid, der Stadtpatronin von Bonn. Dazu gibt es in diesem Jahr weitere Festveranstaltungen.

Infos auch unter: [adelheidisjahr.de](http://adelheidisjahr.de)

### Anreise mit dem ÖPNV

Ca. 500 m entfernt, 6 min Fußweg, Weg ist ausgeschildert

ÖPNV: U-Bahn-Linie 66, Haltestelle VILICH

Bus-Linie 640, Haltestelle VILICH KLOSTER

### Parkplätze

Ca. 500 m entfernt, 6 min Fußweg, Weg ist ausgeschildert

Park & Ride, Gartenstraße 146, 53225 Bonn-Vilich

Bauhaus, Gartenstraße 125, 53225 Bonn-Vilich

Aldi, Gartenstraße 102, 53225 Bonn-Vilich

### Aktions-Stände (Auszug)

Honigherstellung, Felix Elschner

Glasmalerei, Glas Blöse  
Holzschnitzerei, Handwerk, Perdix Bonnensis  
Weihrauchfässer, Schmuckherstellung, Messdiener Beuel  
Stockbrot, DPSG-Pfadfinder Bonn-Beuel  
Papierschöpfen, Pfarrgemeinde St. Maria & St. Clemens sowie Bürgerverein Schwarzhemdorf  
Darstellung mittelalterlichen Lebens, Koufliute von Veußel  
Basteln, Kunsthandwerk, sportliche Turniere, GGS Adelheidisschule  
Leben im Mittelalter, Kräuterkunde, Textilien, Heimatverein Beuel  
Büsten & Bilder der Hl. Adelheid, Sankt-Adelheid-Gymnasium  
Räucherfisch, Korbflechten, Netze stricken, Fischereibruderschaft Bergheim a.d.S.  
Studierstube, Kalligraphie, KÖB St. Peter Vilich  
Kerzenziehen, Essen & Getränke, ev. Kirchengemeinde  
Waffenschilde, Malutensilien, LVR HPH Netz-Ost  
Pfeil & Bogen basteln, Apfelsaft pressen, Bürgerverein Geislar  
Flaschenweine, Adelheidis-Taler, Burg Lede & Förderverein  
Info-Stand „Adelheidisskulptur“, Adelheidisprodukte, PGR Seelsorgebereich

### **Gastro-Stände (Auszug)**

Trockenfrüchte, Marmelade, Liköre, Schmalzbrote, KFD-Beuel & Kleiner Muck  
Maibowle, Mettwürstchen, Schmalzbrote, Pfarrgemeinde St. Maria & St. Clemens sowie  
Bürgerverein Schwarzhemdorf  
Brotsuppe im Brotlaib, Bürgerverein Vilich-Müldorf  
Siedewürstchen, Kaffee & Kuchen, KFD Vilich  
Mittelalterliches Süppchen, Caritas Bonn  
„Nepomuk-Popcorn“, Kirchliche Bürgerstiftung „Johannes von Nepomuk“  
Waffeln, Messdiener Vilich  
Crêpes, Messdiener Vilich-Müldorf  
Wasserwagen, Stadtwerke Bonn  
Grillwürstchen, Bürgerverein Vilich  
Essen & Getränke, ev. Kirchengemeinde  
Getränke, Burg Lede & Förderverein

06.02.2015 Festmesse im Bonner Münster

## Feierlicher Abschluss der Adelheid-Festwoche



BONN. Mit einer Kerzenprozession endet am Sonntag, 8. Februar 2015, die Festwoche zum 1000. Todestag der Bonner Stadtpatronin Adelheid von Vilich. Um 18.00 Uhr feiert Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher in der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Peter (Adelheidisstraße 8) einen feierlichen Gottesdienst, bevor die Prozession durch Alt-Vilich zieht.

Hunderte Menschen waren in den vergangenen Tagen zu Gottesdiensten, Vorträgen und Ausstellungen an den Ort gekommen, wo Adelheid ehemals als Äbtissin ein Kloster leitete und später begraben wurde. Zu den Pilgern zählten auch Erzbischof Rainer Maria Woelki, Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und 500 Kinder aus katholischen Kindertagesstätten. Die Festwoche war der Auftakt zum ganzen Adelheidjahr, welches im Februar 2016 endet. Alle Informationen zu weiteren Veranstaltungen gibt es unter [adelheidjahr.de](http://adelheidjahr.de).

06.02.2015 Karneval: Segnung des Prinzenwagens

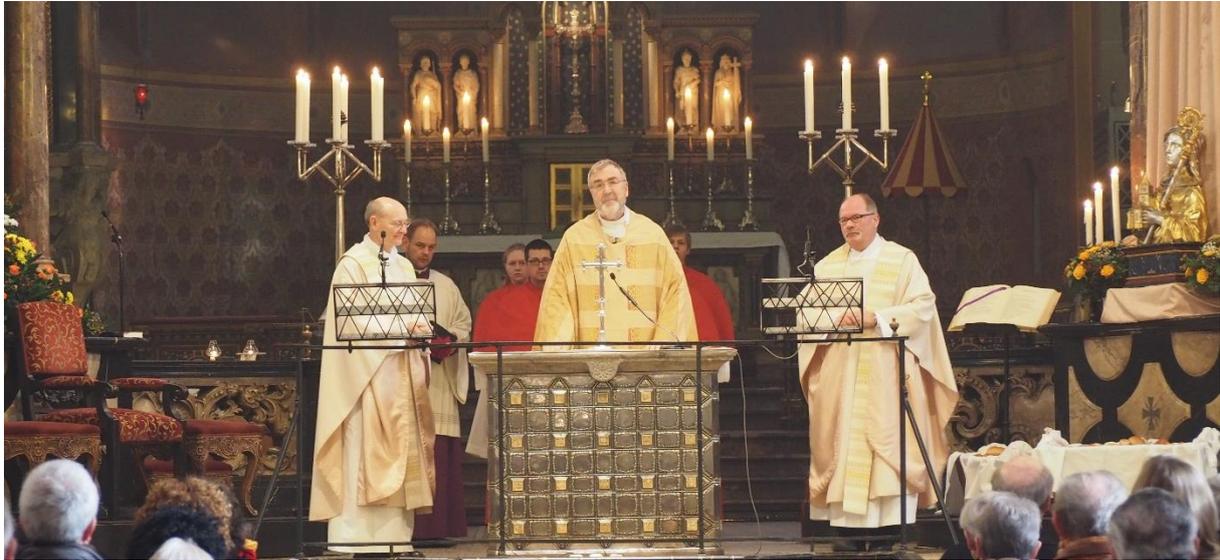
## Segnung des Prinzenwagens mit der Heiligen Adelheid



BONN. Bönnsche im Jlöck - Domols wie höck" lautet das Motto des Bonner Rosenmontagszuges. Und diesen Zug segneten vorab Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher und Superintendent Eckart Wüster beim traditionellen Richtfest im Haus des Karnevals. Doch sie hatten Verstärkung dabei: Pfarrer Michael Dörr und Petra Gläser aus Vilich, die zur Segensfeier auch eine Reliquie der Heiligen Adelheid mitbrachten. Denn mit dem diesjährigen Motto ist auch die Stadtpatronin gemeint. "2015 feiern wir unsere Stadtpatronin, die Heilige Adelheid, die vor 1000 Jahren gestorben ist. Sie linderte mit ihrem Wirken die materielle und geistige Not vieler Menschen und brachte ihnen Glück", heißt es dazu auf der Homepage beim Festausschuss Bonner Karneval e.V. Die Ehrengäste von der "Schäl Sick" erhielten aus den Händen des Prinzenpaares den Prinzenorden. BONN ALAAF!

06.02.2015 Festmesse im Bonner Münster

## Heilige Adelheid kommt ins Bonner Münster



BONN. Anlässlich des 1000. Todestages der Bonner Stadtpatronin Adelheid lädt das Stadtdekanat Bonn zu einem Festgottesdienst ein am Sonntag, 8. Februar 2015, um 12.00 Uhr im Bonner Münster. Zum ersten Mal wird dabei die Reliquienbüste der Heiligen in die Basilika der Bonner Stadtheiligen Cassius und Florentius einziehen und am Altar aufgestellt werden. Nach dem Gottesdienst mit Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, Dechant Bernd Kemmerling und Pfarrer Michael Dörr gibt es in Erinnerung an die tätige Nächstenliebe der Heiligen das Adelheidbrot.

29.01.2015 Besuch des Kardinals, 1000. Todestag, Pontifikalamt

## Kardinal Woelki am Grab der Heiligen Adelheid

Pontifikalamt am 1000. Todestag der Bonner Stadtpatronin

Domradio überträgt Gottesdienst live im Internet

BONN. Zum 1000. Mal jährt sich am Donnerstag, 5. Februar 2015, der Todestag der Bonner Stadtpatronin Adelheid von Vilich. Aus diesem Anlass besucht Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki die Wirkungsstätte der Heiligen und feiert um 18.00 Uhr in der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Peter in Vilich (Adelheidsstraße 8). Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch überbringt eine Bittkerze des Rates und wird sie während der Messe am Grab Adelheids aufstellen.



### Live-Übertragung

Der Festgottesdienst wird durch das Kölner Domradio weltweit im Internet live übertragen. Unter domradio.de kann die Messe im Web-TV und Web-Radio verfolgt werden. Die Chöre von Sankt Peter und Sankt Joseph singen die "Spatzenmesse" (KV 220) von Wolfgang Amadeus Mozart. Bereits am Vorabend, Mittwoch, 4. Februar 2015, wird das Hochfest um 19.00 Uhr von den Glocken der Katholischen Kirchen in Bonn eingeläutet.

*Hinweis für die Redaktionen: Es ergeht eine eigene Meldung an die Redaktionen hinsichtlich Anmeldung, Ablauf, Fotoaufnahmen, Einzelinterviews etc.*

### Teilnehmende Personen

- Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof des Erzbistums Köln
- Msgr. Wilfried Schumacher, Stadtdechant in der Bundesstadt Bonn
- Msgr. Dr. Evertz, Dechant im Dekanat Bonn-Beuel
- Pfarrer Michael Dörr, Pfarrvikar der Kirchengemeinden Vilich und Vilich-Müldorf
- Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn
- Petra Gläser, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates im "Seelsorgebereich zwischen Rhein und Sieg"
- u. a.

29.01.2015 Wallfahrt der Ordensgemeinschaften

## Wallfahrt der Orden zur Heiligen Adelheid in Bonn

BONN. Im Rahmen der Eröffnung des Festjahres zum 1000. Todestag der Bonner Stadtpatronin Adelheid findet am Montag, 2. Februar 2015, eine Wallfahrt der Orden und geistlichen Gemeinschaften statt. Um 18.00 Uhr feiert Bischof Adrianus Hermann van Luyn, der zum Orden der Salesianer Don Boscos gehört, ein Pontifikalamt mit den Ordensleuten in der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Petrus in Bonn-Vilich (Adelheidisstraße 8). Die Kirche gehörte ehemals zu einem Kloster, das die Heilige Adelheid als Äbtissin leitete.

Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn, auch bekannt als Mariä Lichtmess. Es ist gleichzeitig der „Welttag des geweihten Lebens“, den Papst Johannes Paul II. 1997 ins Leben rief.

Der aus Groningen (NL) stammende Adrianus Hermann van Luyn (79) trat in den Orden der Salesianer Don Boscos (SDB) ein und legte 1954 seine ersten Gelübde ab. Nach verschiedenen Lehrtätigkeiten und Leitungsfunktionen, darunter auch in Rom, ernannte ihn Papst Johannes Paul II. 1993 zum Bischof von Rotterdam. Von 1999 bis 2006 war er Vizepräsident der EU-Bischöfskommission und übernahm von 2006 bis 2009 deren Präsidentschaft. Seit seiner Emeritierung im Jahr 2011 wohnt er im Kreise seiner Mitbrüder im Kloster der Salesianer Don Boscos in Bonn.

29.01.2015 Vortrag: Adelheid und die Frauenstifte

## Adelheid und die Frauenstifte

BONN. Stift, Kloster, Abtei – Schon bei der Bezeichnung von Ordenshäusern gibt es Verwirrung. Noch viel interessanter ist aber die hohe Bedeutung nicht nur des Frauenklosters, welches die Heilige Adelheid vor 1000 Jahren leitete. Etwas Licht in das vermeintlich dunkle Mittelalter gibt der Vortrag „Adelheid und die Frauenstifte“ von Jenny Wenner M. A. von der Abteilung Mittlere und neuere

Kirchengeschichte der Universität Bonn am Montag, 2. Februar 2015, im Haus der Begegnung (Adelheidisstraße 19, 53225 Bonn).



## 29.01.2015 Wallfahrt der Frauen & Frauen-Crescendo

### Frauenstimmen

BONN. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1000. Todestag der Heiligen Adelheid gibt es am Dienstag, 3. Februar 2015, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter (Vilich, Adelheidisstraße 8) mit „Frauen-Crescendo“ eine besondere Darbietung. Frauenstimmen aus der Bibel, der Geschichte und der Gegenwart verschaffen sich Gehör. Die künstlerische Leitung hat Bettina Marugg.

Bereits um 18.00 Uhr gibt es einen Wortgottesdienst, zu dem besonders die Frauen eingeladen sind. Die Ansprache hält Pastoralreferentin Brigitte Schmidt.

## 29.01.2015 Wallfahrt der KiTas: 500 Kinder pilgern nach Vilich

### 500 Kinder pilgern zur Heiligen Adelheid



BONN. 500 Kinder werden erwartet bei der Wallfahrt der katholischen Kindertagesstätten zur Heiligen Adelheid. Anlässlich des 1000. Todestages der Bonner Stadtpatronin machen sich am Donnerstag, 5. Februar 2015, und Freitag, 6. Februar 2015 die Mädchen und Jungen aus ganz Bonn auf den Weg nach Vilich. In der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Peter (Adelheidisstraße 8) gibt es um 10.00 Uhr einen Gottesdienst und eine Besichtigung des Grabes der Heiligen, bevor jedes Kind ein süßes Adelheid-Brote erhält.

*Hinweis für die Redaktionen: Es liegen keine Genehmigungen für Einzelaufnahmen oder Interviews der Kinder vor.*

22.01.2015 Festliche Eröffnung des Adelheidjahres

## Festgeläut und Andacht zur Eröffnung des Adelheidjahres

BONN. Mit einem feierlichen Gottesdienst wird am Freitag, 30. Januar 2015, das Festjahr zu Ehren der Bonner Stadtpatronin Adelheid eröffnet. Die Andacht mit Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher Dechant Msgr. Dr. Wilfried Evertz und Pfarrer Michael Dörr beginnt um 18.00 Uhr in der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Peter in Vilich (Adelheidsstraße 8), wo sich das Grab der Heiligen befindet. Zeitgleich läuten die Glocken der Katholischen Kirchen in Bonn das Adelheidjahr ein. Bereits um 17.45 Uhr beginnt das Festgeläut in Vilich, wo sich mit der Margareten-Glocke aus dem Jahr 1412 die älteste der 259 Glocken der katholischen Kirchen Bonns befindet.



*Hinweis für die Redaktionen: Während des Gottesdienstes werden den anwesenden Vertretern der 13 Bonner Seelsorgebereiche Votivkerzen für ihre Kirchen überreicht.*

22.01.2015 Ausstellungseröffnung und Vortrag

## Ausstellungseröffnung: Einblick in das Leben der Heiligen Adelheid

BONN. "Adelheid – Werden, Wirken, Wunder" lautet der Titel einer dreiteiligen Ausstellung, von dem der erste am Samstag, 31. Januar 2015, um 17.00 Uhr in der Stiftskirche St. Peter in Bonn-Vilich (Adelheidsstraße 8) eröffnet wird. Dabei gibt die Kulturwissenschaftlerin Dr. Hedwig Nosbers, die die Ausstellung zusammen mit der Kunsthistorikerin Anke Oedekoven konzipiert hat, einen einführenden Vortrag



und Erläuterungen zu den Exponaten. Die Eröffnungsfeier wird musikalisch durch das Ensemble "Vocdun" mit mittelalterlichem Gesang und Leierspiel begleitet.

Dieser erste Ausstellungsteil befasst sich mit der Kindheit Adelheids und der Stiftsgründung in Vilich. Dabei geht er der Frage nach, warum Adelheid und das Stift in der Region eine so hohe Bedeutung hatte und beleuchtet den wirtschaftlichen, politischen und kirchlichen Kontext.

Durch vielfältige Informationen und interaktive Stationen wollen die Ausstellungen die Zeit Adelheids ein wenig „erlebbar“ machen und Einblicke in ihr Leben geben. Der Zyklus wird im August unter dem Titel "Das Wirken Adelheids: Wissen, Wohltätigkeit, Tatkraft" fortgesetzt. Abschließend folgt im Januar 2016 "Das Wunder Adelheids: Legenden, Wallfahrt, Brauchtum."

22.01.2015 Paramenten-Ausstellung

## Ausstellung: Wertvolle Messgewänder aus barocken Stoffen

BONN. Barocke Kleider, die zu Messgewändern umgearbeitet wurden können am Sonntag, 1. Februar 2015, und am Sonntag, 8. Februar 2015, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Stifts- und Pfarrkirche St. Peter in Bonn-Vilich (Adelheidsstraße 8) bestaunt werden. Die Stoffe brachten einst die adligen Stiftsdamen als Aussteuer mit, weshalb sie auch keine explizit christlichen Symbole haben, sondern zumeist Blumenstickereien. Für den Gottesdienstgebrauch erhielten die Stoffe bei der Umarbeitung dann applizierte Kreuze.



15.01.2015 Adelheid-Festwoche & Adelheid-Jahr

## 1000. Todestag der Heiligen Adelheid

Festjahr zum Jubiläum der Bonner Stadtpatronin



*Pfarrer Michael Dörr, Petra Gläser und Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher stellen das Programm zum Adelheidjahr vor.*

BONN. Sie war klug, beharrlich, mildtätig und brachte eines der größten Volksfeste unseres Landes hervor: Die Heilige Adelheid von Vilich. 2015 jährt sich der Todestag der Bonner Stadtpatronin zum 1000. Mal Und dies wird mit einem reichhaltigen Adelheidjahr gefeiert, welches am Freitag, 30. Januar 2015, um 18.00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in Vilich und dem Geläut aller Glocken der Katholischen Kirchen in Bonn eröffnet wird.

Um die Jahrhundertwende vom zehnten zum elften Jahrhundert wirkte Adelheid als Äbtissin im rechtsrheinischen Vilich und in Köln. Der Legende nach soll sie während einer Dürrezeit eine Quelle aufgestoßen und somit eine Hungersnot abgewendet haben. Doch vor allem schätzten die Menschen schon zu Lebzeiten Adelheids tätige Nächstenliebe, ihren klugen Rat und ihre Hilfe. „Gerade in diesen Tagen können wir erfassen, was ihr eifriger und ernsthafter Einsatz für Arme, Kranke und Bedürftige bedeutet“, schreibt Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki in seinem Grußwort. Gemeinsam mit vielen Priestern aus Bonn feiert er am Gedenktag der Heiligen und 1000. Todestag ein feierliches Pontifikalamt in der ehemaligen Stiftskirche St. Peter in Vilich. Dabei wird der Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch eine Bittkerze des Stadtrats entzünden und am Grab der Stadtpatronin aufstellen. Bereits am Morgen findet unter dem Leitwort „Heilige Adelheid – Eine Freundin Gottes und der Menschen“ die Wallfahrt der katholischen Kindertagesstätten statt.

„Wir stellen nicht nur unser Gemeinwesen unter den Schutz unserer Stadtpatronin, sondern sind auch der Meinung, dass sie uns auch heute noch etwas zu sagen hat“, sagt Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, der gemeinsam mit Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch die Schirmherrschaft über das Festjahr übernommen hat. Vorbildhaft seien die Hinwendung zu den Armen und das Bemühen um die Bildung des Volkes. So ergänze Adelheid als Frau das Glaubenszeugnis der beiden Märtyrer und älteren Stadtpatrone Cassius und Florentius durch das Zeugnis tätiger Nächstenliebe.

Auch für Pfarrer Michael Dörr aus Vilich ist nach 1000 Jahren die Bedeutung und Strahlkraft der Heiligen ungebrochen. „Der unerschütterliche und selbstlose Einsatz für hilfsbedürftige Menschen waren damals wie heute wichtig und notwendig“, so Dörr. Dass sich im Laufe der Zeit auch viele Heiligenlegenden entwickelten, unterstreiche nur, dass das Lebensbeispiel Adelheids den Menschen wichtig und heilig sei. Mit dem Programm des Festjahres wolle man versuchen, sie neu für die heutige Zeit zu entdecken.

„Adelheid – Werden, Wirken, Wunder“ lautet der Titel einer dreiteiligen Ausstellung, die am 31. Januar 2015 um 17.00 Uhr in St. Peter eröffnet wird. Die Ausstellungsmacherinnen Anke Oedekoven (Kunsthistorikerin) und Dr. Hedwig Nosbers (Kulturwissenschaftlerin) wollen durch vielfältige Informationen und interaktiven Stationen die Zeit Adelheids „erlebbar“ machen und Einblicke in ihr Leben geben. Weiterhin gibt es eine Ausstellung wertvoller Paramente, gefertigt aus den barocken Kleidern der Stiftsdamen, Vorträge und ein Filmgespräch über die Frage „Was bedeutet es, heute heilig zu sein“ mit Dr. Thomas Kroll und Dr. Werner Kleine.



Die heutige Pfarrkirche St. Peter war ehemals die Stiftskirche des Klosters, welches Adelheid neben dem Stift St. Maria im Kapitol in Köln leitete. Das Quellwunder soll sich im heutigen Stadtteil Pützchen zugetragen haben, wo heute noch Adelheid-Brunnen sprudelt und alljährlich eine Wallfahrtsoktav stattfindet. Bereits im Mittelalter gab es Märkte am Brunnchen, woraus sich im Laufe der Zeit eine große Kirmes entwickelte, woran Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch in seinem Grußwort erinnert. „Wir verdanken der Heiligen Adelheid ein intensives religiöses Erbe und nicht zuletzt auch den beliebtesten Jahrmarkt im Rheinland, Pützchens Markt“, so der Oberbürgermeister, der gemeinsam mit dem Stadtdechanten zum Mitfeiern einlädt.

Das Adelheidjahr wird veranstaltet vom Pfarrgemeinderat im Seelsorgebereich „An Rhein und Sieg“, der Kirchengemeinde St. Peter, Vilich, dem Katholischen Bildungswerk Bonn und dem Katholischen Stadtdekanat Bonn. Das Programm gibt es in den Bonner Kirchen und im Internet unter [adelheidjahr.de](http://adelheidjahr.de).

**Teilnehmer bei der Pressekonferenz am 15.01.2015 um 14.00 Uhr in St. Peter in Vilich**

- Msgr. Wilfried Schumacher, Stadtdechant im Stadtdekanat Bonn
- Pfarrer Michael Dörr, Pfarrvikar in St. Peter Vilich und Maria Königin Vilich-Müldorf
- Petra Gläser, Seelsorgebereich an Rhein und Sieg, Pfarrgemeinderat, Vorsitzende
- Martha Weber, St. Adelheid, Pützchen, AK Wallfahrt
- Marga Wester, St. Adelheid, Pützchen, Kirchenvorstand, geschäftsf. Vorsitzende
- Dr. Hedwig Nosbers, curatix – mobile Kultur, Bonn, Adelheid-Ausstellungen
- Anke Oedekoven, curatix – mobile Kultur, Bonn, Adelheid-Ausstellungen
- Reinhard Sentis, Stadtdekanat Bonn, Pressesprecher
- u. a.

**15.01.2015 Adelheid–Festwoche & Adelheid–Jahr (kurz)**

**1000. Todestag der Heiligen Adelheid**

**Festjahr zum Jubiläum der Bonner Stadtpatronin**

Sie war klug, beharrlich, mildtätig und brachte eines der größten Volksfeste unseres Landes hervor: Die Heilige Adelheid von Vilich. 2015 jährt sich der Todestag der Bonner Stadtpatronin zum 1000. Mal Und dies wird mit einem reichhaltigen Adelheidjahr gefeiert, welches am Freitag, 30. Januar 2015, um 18.00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in Vilich und dem Geläut aller Glocken der Katholischen Kirchen in Bonn eröffnet wird. Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher und Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch laden als Schirmherren des Adelheidjahres zu Gottesdiensten, Wallfahrten, Ausstellungen und vielen weiteren Veranstaltungen ein. Das Programm des Festjahres gibt es in den Bonner Kirchen und im Internet unter [adelheidjahr.de](http://adelheidjahr.de).

15.01.2015 Ausstellung

## Adelheid – Werden, Wirken, Wunder

Ausstellungszyklus gibt Einblick in Leben und Werk der Heiligen

Wie wurde Adelheid zu der bedeutenden Frauen-Persönlichkeit ihres Umfeldes und ihrer Zeit? Wie weit prägten, Familie, Kindheit und Schule ihre Entwicklung und welche Rolle spielten Kirche und Politik bei der Stiftsgründung? Diesen Fragen spürt die Ausstellung „Das Werden Adelheids“ nach: Sie macht die Zeit Adelheids durch vielfältige Informationen und interaktiven Stationen „erlebbar“. Sie bildet den ersten Teil des Ausstellungszyklus „Adelheid – Werden, Wirken, Wunder“ der im Verlauf des Adelheidjahres 2015/2016 um Sequenzen zum Wirken und Wunder Adelheids ergänzt wird.



1. Kindheit: Wie weit prägten ihre Kindheit und ihre (Schul-)Bildung Adelheids Persönlichkeit und ihr späteres Wirken? – Kinderalltag zu Zeiten Adelheids - Spielen und Lernen, gezeigt werden Schreibgeräte und Spielzeug

2. Stiftsgründung: Wie kam es zur Stiftsgründung und wie stellt sich Adelheid ihrer Aufgabe? – Vom Edelfräulein, über die Stiftsdame zur Klosterfrau – gezeigt werden Kleidung und Alltagsutensilien

3 Umfeld: Warum hatten Adelheid und das Stift in der Region diese Bedeutung? Vilich und Adelheid im wirtschaftlichen, politischen und kirchlichen Kontext

Es folgen zwei weitere Ausstellungssequenzen:

2. Das Wirken Adelheids: Wissen, Wohltätigkeit, Tatkraft (August 2015)

Geplante Aspekte: Adelheids Initiative für Bildung, Armen- und Krankenspeisung, Hospitalgründung ...

3. Das Wunder Adelheids: Legenden, Wallfahrt, Brauchtum (Jan./Feb. 2016)

Abrundung der bisherigen biografischen Ausstellungsteile, Blick auf Adelheids Wirkung und Rezeption bis heute (Pützchens Markt)

Den Ausstellungsmacherinnen Anke Oedekoven (Kunsthistorikerin) und Dr. Hedwig Nosbers (Kulturwissenschaftlerin) gelingen überraschende Einblicke in Leben und Werk Adelheids. Wie schon bei ihren anderen Ausstellungsprojekten (kirchlicher Alltag vor 100 Jahren, Christbaumschmuck, Krippen, Tod) gelingt dies besonders anschaulich.

*Eröffnung und Einführung: 31. Januar 2015 um 17.00 Uhr St. Peter, Bonn-Vilich,*

07.01.2015 Adelheid im Karneval

## Adelheid im Karneval

BONN. „Bönnsche im Jlöck – domols wie hock“ lautet das Motto der Karnevalssession 2014/15 in Bonn. Damit erinnern die Karnevalisten auch an das Jubiläum der Bonner Stadtpatronin Adelheid an. „Sie linderte mit ihrem Wirken die materielle und geistige Not vieler Menschen und brachte ihnen Glück“ heißt es in der Erklärung des Festausschusses. Das Motto wurde vom Präsidium des Festausschusses unter 140 Einsendungen ausgewählt. Im 11. Jahrhundert war die Heilige Adelheid von Vilich Äbtissin eines Stiftes bei Bonn. Schon zu Lebzeiten erlangte Sie durch ihre Klugheit und Mildtätigkeit hohe Verehrung. Viele Menschen sollen bei Ihr Rat gesucht und gefunden haben. Die Legende berichtet, dass sie während einer großen Dürre mit ihrem Äbtissinen-Stab eine Wasserquelle aufgestoßen haben soll und somit eine Hungersnot abwendete. Aus diesem Wunder und Quelle, die bis heute sprudelt, entwickelte sich der Bonner Ortsteil Pützchen und eines der größten Volksfeste: Pützchens Markt.

29.11.2008 Erhebung zur Stadtpatronin

## „Powerfrau“ Adelheid zur Bonner Stadtpatronin erhoben Freudige Botschaft durch Weihbischof Koch

BONN. Freudige Nachrichten überbrachte Weihbischof Dr. Heiner Koch am Abend des 29. November 2008: Die heilige Adelheid von Vilich ist zweite Patronin der Stadt Bonn.

Fast genau vor einem halben Jahr hatte der Stadtrat die Bitte geäußert, die „Beueler Heilige“ neben Cassius und Florentius auch zur Schutzpatronin der Stadt Bonn zu erheben. Diese Bitte trug Kardinal Meisner im Vatikan vor, von wo aus nun die entsprechende Urkunde zurückkam. Diese wird Weihbischof Koch heute verlesen, bevor Stadtdechant Schumacher am Sonntag die frohe Botschaft in Vilich und Pützchen verkündet.

### **Eine Powerfrau**

„Adelheid war eine 'Powerfrau': eine in ihrer Zeit durchaus emanzipierte Frau“, so Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, der sich sehr über die Erhebung freute. Bereits vor zehn Jahren hatte er Adelheid neben Cassius und Florentius in das Gebet für die Stadt eingefügt. Ausdrücklich dankte Schumacher dem Pfarrer von Vilich, Michael Dörr und Herrn Carl Jakob Bachem vom Denkmal- und Geschichtsverein Bonn rechtsrheinisch für Ihr Engagement. „Die Verehrung der Heiligen wird gewiss weiterhin in Vilich und Pützchen ihr Zentrum haben. Ihr Fest aber wird jetzt aber in der ganzen Stadt gefeiert werden.“

## Predigt, Grußwort, Ansprache

05.02.2015 Festmesse im Bonner Münster

### Predigt

des Stadtdechanten von Bonn, Msgr. Wilfried Schumacher,  
im Festgottesdienst am 8. Februar 2015 im Bonner Münster  
anlässlich des 1000. Todestages der Bonner Stadtpatronin,  
Heilige Adelheid von Vilich,

#### **Adelheid - Eine rheinische Frohnatur**

Es ist schon viel gesagt worden über die heilige Adelheid in den vergangenen Tagen. Auch der Erzbischof hat ihre herausragenden Fähigkeiten gewürdigt, ihren Einsatz die Bildung der jungen Menschen und ihre Hinwendung zu den Armen.

Bei Jakob Schlafke, der als Vize-Postulator ihren Heiligsprechungsprozess begleitete, fand ich eine Fußnote, die uns die heilige noch einmal aus einer anderen Perspektive beschreibt. Da lesen wir: *"Adelheid erscheint uns als eine echte rheinische Frohnatur, die ihr glückliches sanguinisches Temperament in straffer Zucht zu echter Selbstlosigkeit und tiefer Demut gezügelt hatte, sodass sie allen, die ihr begegneten, zu einem Segen wurde."*

Schauen wir uns dies einmal im Einzelnen an:

#### **1. Adelheid eine rheinische Frohnatur**

Ich habe mich in den letzten Tagen oft gefragt, erfährt diese Frau, die vor 1000 Jahren gestorben ist, eine Verehrung über diesen langen Zeitraum. Oberbürgermeister hat am Donnerstagabend am Ende des Pontifikatsamtes gesagt: "Sie war eine von uns!" Vielleicht ist es genau das, was uns mit ihr verbindet. Sie kommt aus unserer Heimat aus dieser Gegend.

Carl Zuckmayer schrieb vor 65 Jahren: „Stellen Sie sich mal Ihre Ahnenreihe vor - seit Christi Geburt. Da war ein römischer Feldhauptmann, ein schwarzer Kerl, braun wie eine Olive, der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht. Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler in die Familie, das war ein ernster Mann, der ist noch vor der Heirat Christ geworden und hat die katholische Haustradition begründet. - Und dann kam ein griechischer Arzt dazu; oder ein keltischer Legionär, ein Graubündner Landsknecht, ein schwedischer Reiter, ein Soldat Napoleons, ein desertierter Kosak, ein Schwarzwälder Flößer, ein wandernder Müllerbursch vom Elsass, ein dicker Schiffer aus Holland, ein Magyar, ein Pandur, ein Offizier aus Wien, ein französischer Schauspieler, ein böhmischer Musikant -das hat alles am Rhein gelebt, gerauft, gesoffen und gesungen und Kinder

gezeugt - und - und der Goethe, der kam aus demselben Topf, und der Beethoven, und der Gutenberg und der Matthias Grünewald, [...]. Es waren die Besten mein Lieber! Die Besten der Welt! Und warum, weil sich die Völker dort vermischt haben. Vermischt - wie die Wasser aus Quellen und Bächen und Flüssen, damit sie zu einem großen, lebendigen Strom zusammenrinnen. Vom Rhein - das heißt vom Abendland. Das ist natürlicher Adel.“

So sind sie die Rheinländer - in ihrer Lebensart vermischt sich das italienische „Dolce vita“ ebenso wie das „savoir vivre“ des Franzosen, der Holzschuhtanz wird in ihren Herzen zu den Klängen des Wiener Walzers getanzt.

Im Karnevalslied klingt das so:

Su simmer all he hinjekumme,  
mir sprechen hück all dieselve Sproch.  
Mir han dodurch su vill jewonne.  
Mir sin wie mer sin, mir Jecke am Rhing.  
Dat es jet ,wo mer stolz drop sin.

In dieser Festwoche können wir stolz hinzufügen: Die Heilige Adelheid zeigt uns: Auch eine Rheinländerin/ ein Rheinländer kann heilig werden.

## **2. Sie hat ihr Sanguinisches Temperament gezügelt.**

Die Temperamentenlehre ist die älteste bekannte Persönlichkeitstypologie und geht auf den griechischen Arzt Hippokrates zurück, der um 400 v.Chr. lebte. Er sprach von vier Temperamenten, eins davon das sanguinische Temperament. Heute sieht die Psychologie das etwas differenzierter.

Von den Sanguinikern sagt man: Sie seien überzeugend, fröhlich, gesprächig, beliebt, kontaktfreudig, optimistisch, gesellig, spontan, lustig, lebhaft, erfrischend, anregend, munter, überschwänglich, gutmütig, sorglos, hoffnungsvoll, zufrieden.

Viele von diesen Eigenschaften lassen sich auch aus der Lebensbeschreibung der Heiligen Adelheid herauslesen. Aber Sanguiniker sind auch rastlos, wankelmütig, reizbar, nachgiebig, willkürlich, unberechenbar, redselig, unorganisiert, angeberisch, zerstreut, oberflächlich, aufdringlich.

"Temperamentum" - das lateinische Wort bedeutet so viel wie die richtige Mischung, das richtige Mischungsverhältnis. Vielleicht könnte man auch Ausgeglichenheit sagen. Unser Temperament verlangt nach Ausgeglichenheit. Das kennen wir von uns auch, es gut uns gut, wenn sich in unserem Leben vieles die Waage hält: Freude und Trauer, Aufbruch und Ruhe, Stress und Entspannung, Aktion und Kontemplation, Gebet und Arbeit, Gottes- und Nächstenliebe.

Dazu bedarf es oft innerer Anstrengung. Wir müssen die Pferde zügeln, damit sie nicht mit uns durchgehen, wir müssen uns in Zucht nehmen, damit wir nicht im tiefen Loch der Resignation verharren, wir müssen uns beherrschen, damit wir unseren Trieben nicht ungehindert nachgeben.

Für Adelheid war es - wie es in der Fußnote heißt - der Weg der Demut, der sie zum Ziel führte. Demütig ist der Mensch, der weiß, dass er ein Geschöpf ist und dass er einen Schöpfer hat.

Auch hier wird die Heilige aus Vilich für uns zur Lehrmeisterin. Gehen wir mit ihr den Weg der Demut.

### **3. Sie wurde zum Segen für alle, denen sie begegnete**

Vielleicht ist das sogar das Schönste, das über sie gesagt wurde. Das erste Mal, das von einem Menschen gesagt wird, er soll ein Segen sein für andere, erleben wir bei Abraham. Er wird zum Verlassen der Heimat aufgefordert mit der Verheißung: "Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein".

Das hebräische Wort für Segen „Beraka“ hat die Bedeutung „heilschaffende Kraft“. Gott will, dass Menschen heil werden und heil sind. Menschen, die für andere zum Segen werden, geben diese Kraft weiter. Der älteste Segentext der Bibel ist im Buch Numeri überliefert: *"Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden."*

Zweimal ist von Gottes Angesicht die Rede – vom leuchtenden und vom erhobenen Angesicht. Sein Angesicht erheben bedeutet, jemanden freundlich zugewandt sein – mit leuchtenden Augen. Wenn ein Vater oder eine Mutter ihr Kind liebevoll anschauen, weiß es sich geliebt. Auf diese Weise entwickelt sich Urvertrauen und eben auch ein gesundes Selbstwertgefühl.

Wenn zwei Menschen sich von Angesicht zu Angesicht gegenüber sitzen und sich tief in die Augen schauen, entsteht Beziehung. Wenn wir einander zum Segen werden, dann beziehen wir die heilsame Kraft göttlichen Segens aus der Beziehung zu unserem Schöpfer, und geben sie weiter. Dann sind wir wie Gott den Menschen zugewandt. Wenn wir einander zum Segen werden, dann trifft auf uns zu, was die Bibel an göttlichen Attributen kennt: barmherzig, gnädig, langmütig, treu. Diese Attribute zeichnen alle Adelheid aus.

Vielleicht ist es genau das, was wir aus dieser Festwoche mitnehmen: ich möchte gerne wie Adelheid zum Segen werden für die Menschen, denen ich begegne. Das ist nicht leicht, fangen wir damit an - als Rheinländer mit einem demütigen Herzen!

30.01.2015 Eröffnung, Predigt

## Predigt

des Stadtdechanten von Bonn, Msgr. Wilfried Schumacher,  
zur Eröffnung des Adelheid-Jahres und der Festwoche  
anlässlich des 1000. Todestages  
der Bonner Stadtpatronin, Adelheid von Vilich,  
am 30. Januar 2015, in der Stifts- und Pfarrkirche St. Peter

Was lange währt, fängt endlich an. Viele Wochen und Monaten haben Pfarrer Dörr, Frau Gläser und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter dieses Festjahr vorbereitet und geplant. Heute geht es endlich los. Mit welchen Gefühlen gehe ich, gehen vielleicht auch Sie in dieses Festjahr. Drei innere Bewegungen möchte ich benennen:

### 1. Staunend

„Adelheid ist die früheste Bonnerin, über die sich eine biographische Skizze schreiben lässt“, vermeldet der Landschaftsverband Rheinland auf seiner Webseite, auch wenn Vilich damals noch nicht zu Bonn gehört hat. Sie lebte vor 1000 Jahren.

Wen kennen Sie denn noch aus dieser Zeit? Wenn Sie im Geschichtsunterricht gut aufgepasst haben, dann fallen Ihnen vielleicht ein paar Namen ein: Konrad II. der erste Salierkönig, Wilhelm der Eroberer, Heinrich IV. und sein Gang nach Canossa, Papst Gregor VII. am Ende des 11. Jahrhunderts. Aber keiner von ihnen begegnet Ihnen im Alltag unserer Stadt.

Auf Adelheid, obwohl erst vor 50 Jahren heiliggesprochen, treffen wir wenigstens einmal im Jahr an Pützchens Markt, wenn wir uns am Brünnechen die Augen auswaschen. In der Bezeichnung von Straßen, Schulen, Häusern und Heimen ist ihr Andenken lebendig. Ich staune schon, wie sich die Verehrung dieser Frau über einen so langen Zeitraum gehalten hat, während die Sterne der Stars von heute schnell verblassen.

Die Kirche bewahrt ihr Gedächtnis. Wer stirbt ist nicht aus den Augen aus dem Sinn. Sein Todestag ist der Geburtstag in eine neue ewige Gemeinschaft mit Gott. Das Gedenken an die Toten in jeder Eucharistie und die Feier der Heiligen-Gedenktage offenbart uns das große Gedächtnis der Kirche, aus dem niemand herausfällt. So wird uns auch das Gedenken der Heiligen Adelheid aus dem Schatz der Kirche und der Tradition des Volkes geschenkt.

### 2. Stolz

Nicht im Sinne von arrogant oder überheblich, herablassend oder selbstgefällig. Lassen Sie mich es erklären. Von Adelheid wird berichtet, dass sie den Menschen zugewandt war, besonders den Armen und Leidenden und dass ihr die Bildung besonders der jungen Menschen ein Anliegen war.

Heute können wir mit großer Anerkennung feststellen, dass in der Kirche unserer Stadt viele Tausend Menschen, haupt- und ehrenamtlich dem Beispiel der Heiligen Adelheid folgen. Was im Caritasverband, in den anderen Sozialverbänden, in den kirchlichen Krankenhäusern, in den Altenheimen, in den Gemeinden und von Einzelnen getan wird, kann sich sehen lassen.

Aber auch im Bereich der Bildung können wir auch auf Gegenwärtiges schauen: auf die kirchlichen Schulen der Stadt, auf die Kindertagesstätten und Familienzentren, auf unser Bildungswerk und auf die Familienbildungsstätte, wo Menschen verschiedenen Alters, ohne Rücksicht auf ihre soziale Lage, ihre Herkunft und Religion Bildung erfahren.

Ich bin stolz zu dieser Kirche dazu zu gehören. Natürlich wird in unseren Reihen auch Mist gebaut, natürlich gibt es auch Verwerfliches, das soll nicht verschwiegen werden. Es gibt Ärgerliches und wir vom Bodenpersonal sind keineswegs vollkommen. Aber es gibt auch das viele Gute, das getan wird.

Heinrich Böll hat es einmal so formuliert: „Selbst die allerschlechtesten christlichen Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache, und mehr noch als Raum gab es für sie: Liebe für die, die der heidnischen wie der gottlosen Welt nutzlos erschienen und erscheinen.“

Katholiken müssen sich heute oft dem Vorwurf aussetzen: „Was Du gehörst noch dazu?“ Darauf möchte ich nur antworten: Ja, und ich bin stolz zu einer Gemeinschaft dazu zugehören, die nicht nur eine Frau feiert, die vor 1000 Jahren gelebt und Gutes getan hat, sondern, die auch heute noch im gleichen Geiste wie sie damals handelt, im Geiste Jesu Christi.

### **3. Berufen**

Aber wir selbst bleiben nicht außen vor, wenn wir die Heilige Adelheid feiern. Papst Franziskus sagt: Heiligkeit ist kein Vorrecht nur einiger weniger. Sie ist vielmehr ein Geschenk, das ohne Ausnahme allen Menschen angeboten wird. Sie ist das Wesensmerkmal eines jeden Christen. „Wir alle sind berufen, heilig zu werden!“, sagt Papst Franziskus und er fügt hinzu: „Einige meinen, Heiligkeit bedeute, die Augen zu schließen und ein Gesicht aufzusetzen wie auf einem Heiligenbildchen. Nein! Das ist nicht die Heiligkeit! Heiligkeit ist etwas Größeres, etwas Tieferes, das Gott uns schenkt. Ja, jeder Lebensstand führt zur Heiligkeit, immer! Bei dir zuhause, auf der Straße, am Arbeitsplatz, in der Kirche, in jedem Augenblick und in deinem Lebensstand steht der Weg zur Heiligkeit offen. Lasst euch nicht entmutigen, diesen Weg zu gehen.“

Wir sind berufen zur Heiligkeit - da wo wir leben. Wir müssen nicht die Heilige Adelheid kopieren. Wir müssen nicht Nonne werden - da wären wir Männer ohnehin schon außen vor. Vielleicht kennen einige von Ihnen die Geschichte von Rabbi Sussja, die Martin Buber erzählt: „Vor seinem Ende sprach Rabbi Sussja: In der kommenden Welt werde ich nicht

gefragt werden: ‚Warum bist du nicht Mose gewesen?‘ Die Frage wird lauten: ‚Warum bist du nicht Sussja gewesen?‘“

Mose – das war im Judentum das große Vorbild. So wollten alle sein. So glaubten sie sein zu müssen. Doch Rabbi Sussja erkennt: Gott hat mich nicht in diese Welt gesetzt, um eine Kopie von Mose zu werden. Er hat mich als den Sussja geschaffen, den es nur einmal gibt. Jeden und jede von uns gibt es auch nur einmal, so wie es Adelheid nur einmal gegeben hat. Uns verbindet mit ihr die Berufung zur Heiligkeit. Jeder und jede auf seine Weise.

So lade ich Sie ein, dieses Festjahr miteinander zu feiern: Staunend – Stolz – Berufen

## 15.01.2015 Stellungnahme des Stadtdechanten Msgr. Wilfried Schumacher in der Pressekonferenz zur Vorstellung der Festwoche

Seit sieben Jahren ist die Heilige Adelheid nicht nur die Patronin nur einer Kirche, einer Gemeinde, eines Stadtteils, sondern der ganzen Stadt Bonn.

Ich freue mich, dass es neben den beiden männlichen Stadtpatronen seit dem auch eine weibliche Patronin gibt. Während Cassius und Florentius auf dem linken Rheinufer lokalisiert werden, repräsentiert Adelheid den Teil der Stadt auf dem rechten Rheinufer, ohne den wir uns unsere Stadt nicht vorstellen könnten.

Wir stellen nicht nur unser Gemeinwesen unter ihren besonderen Schutz. Wir sind auch der Meinung, dass Adelheid uns durch tausend Jahre hindurch bis heute etwas zu sagen hat. Immer wird ihre Hinwendung zu den Armen und Bemühen um die Bildung des Volkes gerühmt. So ergänzt sie das Glaubenszeugnis der beiden Märtyrer durch das Zeugnis tätiger Nächstenliebe, das unverzichtbar zum Leben eines Christen dazugehört.

Ich freue mich, dass ihr 1000. Todesstag zum Anlass genommen wird, mit zahlreichen Gottesdiensten und Veranstaltungen die Heilige Adelheid zu feiern. Heute schon gilt mein herzlicher Dank allen, die sich dafür engagieren und allen, die sich daran beteiligen.

## 12.01.2015 Grußwort des Erzbischofs von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki

1000 Jahre liegt das Leben der Heiligen Adelheid zurück. Wir wissen aus der Lebensbeschreibung dieser adeligen Ordensfrau, dass man sie wegen ihres sozialen Einsatzes hoch verehrte. Gerade in diesen Tagen können wir erfassen, was ihr eifriger und ernsthafter Einsatz für Arme, Kranke und Bedürftige sowie für die Bildung der ihr anvertrauten Frauen bedeutete. Die Äbtissin Adelheid leitete das wichtige Kloster Vilich und später auch das bedeutende Stift Maria im Kapitol zu Köln. Aber sie stellte nicht ihre Person in den Mittelpunkt. Demut und Mitmenschlichkeit waren Leitmotive ihres christlichen Lebens. Gerne teile ich als Ihr Erzbischof die Freude, mit der Sie 2015 in Bonn das 1000. Todesjahr der Adelheid von Vilich feiern können. Diese außergewöhnliche Frau, eine wahrlich würdige Patronin ihrer Stadt, kann uns allen, weit über Bonn hinaus, gerade heute zum Vorbild gereichen, damit wir auf die Fürsprache der heiligen Adelheid diejenigen nicht vergessen, die heute unserer Mitmenschlichkeit bedürfen.

## 12.01.2015 Grußwort des Stadtdechant in der Bundesstadt Bonn, Msgr. Wilfried Schumacher

Seit sieben Jahren ist die Heilige Adelheid nicht nur die Patronin nur einer Kirche, einer Gemeinde, eines Stadtteils, sondern der ganzen Stadt Bonn. Damit stellen wir nicht nur unser Gemeinwesen unter ihren besonderen Schutz. Wir sind auch der Meinung, dass sie uns durch tausend Jahre hindurch bis heute etwas zu sagen hat. Immer wird ihre Hinwendung zu den Armen und Bemühen um die Bildung des Volkes gerühmt. Mich fasziniert an der Biografie der Adelheid, dass sie zuerst dem Wunsch ihrer Eltern widerstanden hat, die sie sehr schnell zur Klosterfrau machen wollten. Gott verlange keinen erzwungenen Dienst, sondern einen, der in der einfachen und reinen Gesinnung eines freiwilligen Herzens angeboten wird, wird als ihre Antwort zitiert. Ich will hier nicht den Konflikt zum Maßstab machen, sondern vielmehr diese Haltung eines Herzens, das mit großer inneren Freiheit den richtigen Zeitpunkt für eine Entscheidung wahrnimmt und jeden äußeren Zwang ablehnt. Oft sind es die äußeren Zwänge, die wir manchmal auch schon verinnerlicht haben, die uns veranlassen, dieses oder jenes zu tun. Das Lebensbeispiel der Heiligen Adelheid dagegen lehrt uns, in der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes zu leben, um so zur rechten Zeit das Rechte zu tun. Ich erbitte für alle, die das Festjahr mitfeiern, auf die Fürsprache der Heiligen Gottes reichen Segen.

## 12.01.2015 Grußwort des Oberbürgermeisters von Bonn, Jürgen Nimptsch

Sehr geehrte Damen und Herren, wir begehen in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum. Anlässlich ihres 1000. Todestages gedenken wir unserer Stadtpatronin, der Heiligen Adelheid von Vilich. Wir erinnern uns an eine bedeutende Frau, die hier gelebt und gewirkt hat. Ihr beispielhaftes Verhalten gegenüber den ihr anvertrauten Menschen ist auch über ihren Tod hinaus noch heute Vorbild. Wir verdanken der Heiligen Adelheid ein intensives religiöses Erbe und nicht zuletzt auch den beliebtesten Jahrmarkt im Rheinland, Pützchens Markt. Zahlreiche Veranstaltungen, Gottesdienste, Vorträge und Installationen beschäftigen sich im Festjahr 2015 mit dem Leben und Wirken der Heiligen Adelheid. Das abwechslungsreiche Angebot ist für alle Besucherinnen und Besucher, ob Groß oder Klein, geeignet. Alle Bonnerinnen und Bonner sowie die Gäste unserer Stadt sind daher herzlich eingeladen, mitzufeiern. Gerne habe ich, gemeinsam mit Monsignore Wilfried Schumacher, die Schirmherrschaft über das Jubiläumsjahr übernommen.

01.12.2014 Pfarrer Michael Dörr

## Menschen können heilig sein!

### Ein Beispiel: Die heilige Adelheid

*Erschienen im Pfarrbrief für den „Seelsorgebereich an Rhein und Sieg“, Advent 2014*

Am 5. Februar 2015 feiern wir in Vilich, Pützchen, ja in ganz Bonn, den 1000. Todestag der heiligen Adelheid. Wer war bzw. ist diese Frau, die um die Wende des 10. Jahrhunderts gelebt hat, was macht sie zu einer Heiligen und welche Bedeutung kann sie auch heute für uns haben – ja hat sie überhaupt (noch) eine Bedeutung? Wieso ist sie heilig? Und: Können auch wir heilig sein bzw. werden?

Adelheid war es nicht in die Wiege gelegt, eine Heilige zu werden, nicht einmal eine Stiftsfrau bzw. Benediktinerin und als solche ein Stift bzw. ein Kloster (später ein zweites in Köln) zu leiten. Erst durch den Tod des Bruders stellt sich für die Eltern die Frage, was aus der Familie wird, da es keine männlichen Erben gibt. Um die Erinnerung an die Familie wachzuhalten, gründen sie ein Stift in Vilich und unterstellen es dem Kaiser, der es neben Quedlinburg, Essen und Gandersheim zu einem Reichsstift mit besonderen Privilegien macht.

Adelheid, im Ursula-Stift zu Köln in allen damals bekannten Lehrfächern ausgebildet – sie konnte nicht nur lesen und schreiben, sie verstand auch Latein, war in Musik ausgebildet und in anderen Fächern – übernahm auf Drängen der Eltern die Leitung des Stiftes. Sie fügte sich, auch wenn sie der Bitte der Eltern zunächst nicht nachkam, das Stift in ein Benediktinerinnen-Kloster umzuwandeln, wie es ihre Schwester Bertrada in Köln leitete, denn, so lesen wir in der Lebensbeschreibung: „Adelheid liebte die schönen Kleider, und Gott verlangt nur ein freiwilliges Opfer“.

In der Leitung des Stiftes erwarb sich Adelheid hohes Ansehen bei den Mitschwestern, den Schülerinnen und der Bevölkerung, für die sie als Äbtissin Sorge trug. Sie pflegte selber Kranke, gab Unterricht, ordnete alle Angelegenheiten des Stiftes und half in vielen Notsituationen, in denen die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten an sie herantraten.

Erst nach dem Tod der Eltern ging sie den Weg weiter von der Stiftsdame zur Klosterfrau und wandelte das Stift Vilich in ein Kloster mit strengeren Regeln um. Der Kölner Erzbischof Heribert erkannte Adelheids Fähigkeiten und Talente und holte sie nach dem Tod der Schwester auch als Äbtissin in das weit über Köln hinaus bekannte Kloster Maria im Kapitol. Fortan leitete sie diese beiden Klöster, und auch dies gelang ihr gut, wie ihre Biografie überliefert.

Nach dem Tod am 5. Februar 1015 setzte sehr schnell die Verehrung Adelheids ein. Menschen strömten zu ihrem Grab und trugen dort ihre Bitten und Anliegen vor, so wie sie es zu Lebzeiten Adelheids getan hatten. Dort erfuhren sie Hilfe und Trost. Viele Wunder geschahen an ihrem Grab und auf ihre Fürbitte, wie wir nachlesen können.

Aber das alles ist lange her. Heute gibt es das Stift und Kloster in Vilich nicht mehr, und die Stifts-/Klosterkirche St. Peter ist nun Vilichs Pfarrkirche, die durch Kriegseinwirkungen nur noch halb so groß ist. Plünderungen lassen im 16. und 17. Jahrhundert den Schrein und die Gebeine der heiligen Adelheid verloren gehen.

Auch wenn sich das Grab Adelheids und der Steinsarkophag noch in der Adelheidkapelle in Vilich befinden, auch wenn Menschen Jahr für Jahr nach Pützchen zum Brunnchen pilgern, dort wo Adelheid zu Lebzeiten ein Wunder vollbracht haben soll, und sich auf Pützchens Markt die Karussells drehen, bleibt die Frage: Welche Bedeutung hat Adelheid heute noch? Ja, hat sie auch uns Menschen des 21. Jahrhunderts noch etwas zu sagen, hat ihr Leben und Tun Bedeutung für uns? Wieso ist sie eine Heilige?

Für mich schon: denn Adelheid geht ihren Weg im Leben. Sie sucht nach dem, was ihrem Leben Bedeutung gibt. Sie hört auf die innere Stimme und damit auf die Stimme Gottes. Allmählich reift sie zu der Frau heran, die in ihr steckt. Sie entfaltet die Talente, die sie hat. Sie setzt sie ein und vergräbt sie nicht. Sie stellt sich in den Dienst für andere. Sie meistert große Aufgaben in Kirche und Gesellschaft, aber sie tut auch die kleinen Dinge des Alltags gewissenhaft. Sie ist für andere da. Sie entzieht sich nicht der von ihr übernommenen Verantwortung als Äbtissin, die nicht nur für die Schwestern in den beiden Klöstern zuständig ist, sondern auch für die Bevölkerung, die im Verantwortungsbereich der Klöster lebt und arbeitet.

Adelheid ist eine authentische Frau, ein Mensch, durch den Gott wirken kann. Adelheid ist kein perfekter Mensch. Sie hat ihre Ecken und Kanten. Sie lebt auch in keiner heilen Welt, aber sie verändert durch ihr Tun die Welt ein wenig, nämlich dort, wo sie lebt und ihre Aufgaben hat. Mit ihrer Kraft tut Adelheid, was sie kann, um an ihrem Platz im Leben das Licht der Liebe Gottes leuchten zu lassen. Das spüren die Menschen damals. Das können auch wir erfahren, wenn wir uns mit ihrem Leben und Wirken beschäftigen – auch 1000 Jahre nach ihrem Tod.

Was ist aber das Heilige an Adelheid? Nicht allein ihre Frömmigkeit! Das wäre zu wenig. Heilige sind und bleiben Menschen. Paulus schreibt ja: Alle Glaubenden sind Heilige (z.B. 1 Kor 1,2) – so auch wir. Aber dann gilt auch: Sichtbar zu machen, was es bedeutet, Heilige zu sein. Denn dazu fordert Gott auf: „Seid heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig!“ (Lev 19,2). Das kann ich am besten dann, wenn ich zu dem Menschen werde, den Gott in mich hingelegt hat, und an dem Ort, wo Gott mich hingestellt hat, mit den Menschen, die er mir gegeben hat.

Adelheid hat genau dies getan: damals, vor 1000 Jahren. Heute sollen wir als Heilige leben und wirken. Eine spannende Aufgabe, wie ich meine. Um heilig zu sein, brauche ich gerade nicht besonders fromm zu sein, sondern ich soll mit meinen Talenten und Fähigkeiten am Reich Gottes mitarbeiten. Dann werden wir, nein, dann sind wir Heilige, denn wir machen die Welt ein wenig heil – so wie Gott es durch uns tun will, ja nur durch uns tun kann. Auch unsere Zeit braucht Heilige: Sie braucht uns, konkret und bereit, wie die heilige Adelheid, Jesus Christus für andere berührbar zu machen. Fangen wir also an, als Heilige zu leben!

01.12.2014 Petra Gläser (Vorsitzende des Pfarrgemeinderates)

## Was haben uns Heilige heute noch zu sagen?

### „1000 Jahre Adelheid – die frau. die heilige.“

*Erschienen im Pfarrbrief für den „Seelsorgebereich an Rhein und Sieg“, Advent 2014*

Im nächsten Jahr, genau am 5. Februar 2015, feiern wir den 1000. Todestag unserer Stadtpatronin, der heiligen Adelheid von Vilich. Tausend Jahre Verehrung, das ist wirklich eine lange Zeitspanne. Man hätte ja Adelheid auch vergessen können. Aber an irgendetwas muss es liegen, dass die Menschen noch heute die Erinnerung an sie wachhalten.

Auch der Pfarrgemeinderat für unseren Seelsorgebereich wollte das nächste Jahr unter einen besonderen Themenschwerpunkt stellen und gab dem Jahr den Titel: „1000 Jahre Adelheid – die frau. die heilige.“ Mit einem breitgefächerten Programm versuchen wir uns dieser ungewöhnlichen Frau, von der wir außer der Lebensbeschreibung in der Vita und ein paar Reliquien keine Spuren mehr haben, zu nähern, um – wo möglich – auch das Lebensgefühl dieser Zeit zu erspüren.

Was war das Besondere an ihr und machte sie „heilig“? Sicherlich ihr Ringen um den richtigen Weg in ihrem Glaubensleben, zunächst als Äbtissin eines Stifts, das dann später durch die Annahme der strengeren benediktinischen Regeln zum Kloster wurde. Sie übernahm Verantwortung für die ihr anvertrauten Menschen, sorgte für ihre Lebensgrundlage – so in Zeiten der Dürre – und rettete sie wundersam durch die Entdeckung der Quelle vor dem Hungertod. Sie sorgte in einem Hospiz für die Notleidenden. Ihre Schülerinnen forderte und förderte sie, unterrichtete sie in allen Künsten und Wissenschaften; gerecht und klug führte sie die ihr anvertrauten Klöster in Vilich und Köln. Auf ihren Rat hörte der Erzbischof von Köln, der heilige Heribert. Dies alles sind Eigenschaften, die auch heute noch gelten und wünschenswert sind.

Die Festwoche um den 5. Februar wird mit einem Pontifikalamt, zu dem unser neuer Erzbischof, Rainer Kardinal Woelki eingeladen ist, besonderen Gottesdiensten, Veranstaltungen, Vorträgen, musikalischen Darbietungen, Filmen und Ausstellungen den Auftakt zu diesem Festjahr bilden. Ein weiterer Höhepunkt wird der Adelheidmarkt auf Burg Lede am Sonntag, 31. Mai, sein. Viele Beueler Gruppierungen, Vereine, Schulen und Kindergärten werden ihrer Kreativität freien Lauf lassen, ein großes Fest feiern und mit Aufführungen und Ständen mittelalterliches Lebensgefühl verbreiten.

Ihre Vorstellung von Adelheid interpretiert die Kerpener Bildhauerin Elisabeth Perger durch das Schaffen einer Skulptur aus Anröchter Grünstein, die am 20. August anlässlich des Sommerfestes im Adelheidis-Stift auf der Kirchwiese vor St. Peter enthüllt wird. Im September wird Adelheid dann in Pützchen in besonderer Weise gedacht mit der Adelheidoktav und einer Illuminierung des Brunnchens.

Das Festjahr schließt im Januar 2016 mit dem 50. Jahrestag und der Bestätigung der Heiligsprechung von Adelheid. Marianne Pitzen vom Frauenmuseum in Bonn wird ihre Interpretation der heiligen Adelheid als Skulptur in Papiertechnik in St. Peter ausstellen.

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen, um mit Ihnen unsere heilige Adelheid zu entdecken.

## 29.11.2008 Erklärung des Stadtdechanten von Bonn, Msgr. Wilfried Schumacher, zur Erhebung der Heiligen Adelheid zur zweiten Stadtpatronin der Stadt Bonn

Ich freue mich, dass wir mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres die Freude hatten, die Proklamation der Heiligen Adelheid als zweite Stadtpatronin zu erleben. Adelheid war eine „Powerfrau“, eine in ihrer Zeit durchaus emanzipierte Frau, die wusste, was sie wollte und sich mit ganzer Kraft dafür engagierte, dass ihr Stift in Vilich ein Zentrum des Gebetes und der Nächstenliebe war. Noch heute erinnert uns „Pützchens Markt“ daran, dass dort im elften Jahrhundert auf Fürbitte der Heiligen eine Quelle sprudelndes Wasser hervorbrachte und eine große Dürre beendete.

Schon bald nach meinem Amtsantritt als Stadtdechant vor zehn Jahren habe ich in dem „Gebet für die Stadt“, das alljährlich an Fronleichnam und beim Fest der Stadtpatrone Cassius und Florentius gebetet wird, die Heilige Adelheid unmittelbar nach den beiden Märtyrern eingefügt. Jetzt hat die große Verehrung, die sie genießt, durch die Erklärung der Ritenkongregation eine Bestätigung erfahren.

Ich möchte besonders dem Pfarrer von Vilich, Michael Dörr und Herrn Carl Jakob Bachem vom Denkmal- und Geschichtsverein Bonn rechtsrheinisch für ihr Engagement in dieser Sache herzlich danken. Die Verehrung der Heiligen wird gewiss weiterhin in Vilich und Pützchen ihr Zentrum haben. Ihr Fest aber wird jetzt aber in der ganzen Stadt gefeiert werden.

Adelheid ist eine „Brücke zu Himmel und Erde“, so hieß das Motto eines Adelheid-Festes vor einigen Jahren. Mit beiden Füßen auf der Erde stehend und doch zum Himmel strebend – darin kann sie uns Vorbild sein.

## 08.09.2008 Übersetzung der Urkunde zur Erhebung der Heiligen Adelheid zur zweiten Stadtpatronin der Stadt Bonn

Kongregation für den Gottesdienst  
und die Sakramentenordnung  
Kölner [Kult]

Der heiligen Adelheid, Jungfrau und Äbtissin, die die monastische Lebensweise sehr förderte, erweisen die Bonner Seelsorger und Gläubigen schon seit langer Zeit eine besondere und fortwährende Verehrung.

Daher billigte der Hochwürdigste Herr, Joachim Meisner, Erzbischof von Köln, da er sich dem allgemeinen Verlangen anschließt, in feierlicher Form die Wahl der Heiligen Jungfrau und Äbtissin Adelheid zur zweiten Patronin für Bonn.

Mit Schreiben vom 22. Juli 2008 bittet der Herr Erzbischof angelegentlich um Bestätigung einer derartigen Wahl und Anerkennung gemäß den Regeln zur Einsetzung von Patrozinien und nach der Regel der Instruktion für die Regionalkalender und die Eigentexte von Stundengebet und Messe (n.30).

Die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramenten-Ordnung gibt sodann kraft der Befugnisse, die Papst Benedikt XVI. ihr erteilt hat, unter Berücksichtigung des Dargelegten den Bitten statt und bestätigt

DIE HEILIGE ADELHEID, JUNGFRAU UND ÄBTISSIN,  
ALS ZWEITE PATRONIN DER STADT BONN

mit allen Rechten und liturgischen Privilegien, die nach den Statuten daraus folgen.  
Etwaige anderslautende Verfügungen sind widerrufen.

Am Sitz der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramenten-Ordnung,  
am 8. September 2008

Franciscus Kard. Arinze  
*Präfekt*

## 08.06.1966 Auszug aus dem Hirtenwort von Josef Kardinal Frings anlässlich Bestätigung der Heiligenverehrung der Adelheid von Vilich

Geboren um 970 auf Burg Geldern, verlebte Adelheid im Kreise ihrer vier Geschwister eine glückliche Kindheit. Schon früh wurde sie dem Stift bei St. Ursula in Köln zur Erziehung übergeben. Als die frommen Eltern nach dem Tode ihres einzigen Sohnes auf dessen Erbe im Auelgau ein Damenstift errichteten, setzten sie Adelheid vor 987 als dessen erste Äbtissin ein. Ihre große Liebe zum Gottesdienst, ihre Sorge um das Schulwesen und ihre Hingabe im Dienste der Armen und Kranken machten Stift Vilich zu einem vielbesuchten Mittelpunkt. Nach dem Tode ihrer Eltern wandte sie sich noch inniger Gott zu und führte, nachdem sie die strenge Regel der Benediktinerinnen ein Jahr lang in aller Stille im eigenen Leben erprobt hatte, diese in ihrem Kloster ein.

Nach dem Tode ihrer Schwester Bertrada, der Äbtissin von Maria im Kapitol in Köln, erwirkte Erzbischof Heribert im Jahre 1000 beim Kaiser ihre Ernennung zur Äbtissin auch dieses Klosters. Hier wurde sie zu seiner getreuen Helferin in der Bewältigung der schweren sozialen Nöte, die durch die Jahrtausendwende und die Hungersnöte der Jahre 1000, 1005, 1006 und 1009 über Land und Stadt hereinbrachen. Sie starb wohl 1015 nach kurzer Krankheit eines gottseligen Todes, betrauert vom Erzbischof und allem Volke, und wurde am 5. Februar nach Vilich überführt.

Gott selbst sorgte für ihre Verherrlichung. Der Heilung eines Blinden, gleich am 30. Tage nach ihrem Tode, folgten viele andere Wunder. Die alsbald einsetzende Verehrung hat mit Billigung der Kirche ununterbrochen bis in unsere Zeit angehalten.

In ihrer frohen Hingabe an Gott, ihrem liebenden Dienst an der Jugend, an den Armen und den Kranken, ist diese tatkräftige Frau zu einem Vorbild auch unserer Zeit geworden.

## Hintergründe

### Biographie Adelheid von Vilich

von Dr. Norbert Schloßmacher, erschienen auf

[www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/A/Seiten/AdelheidvonVilich.aspx](http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/A/Seiten/AdelheidvonVilich.aspx)

Adelheid ist die früheste Bonnerin, über die sich eine biographische Skizze schreiben lässt. Wichtigste Quelle hierfür ist die um das Jahr 1057 entstandene Lebensbeschreibung „Vita Adelheidis“. Ihre Verfasserin ist die aus vornehmer rheinischer Familie stammende Bertha, eine Schwester des Abtes Wolfhelm von Brauweiler, die ihren eigenen Worten zufolge in ihrer Kindheit eine Schülerin Adelheids gewesen war. Berthas Motiv war dabei, für die nicht nur bei ihr in hohem Ansehen stehende Adelheid eine adäquate Erinnerung zu schaffen, den Kölner Erzbischof Anno II. über das heiligmäßige Leben Adelheids zu informieren und ihn zur Genehmigung ihrer liturgischen Verehrung zu veranlassen.

Adelheid war das jüngste von fünf Kindern des adeligen Ehepaars Gerberga und Megingoz. Der Bruder Gottfried starb auf dem Böhmenfeldzug Ottos II. (Regierungszeit 973-983) 976/977. Die beiden Schwestern Irmintrud und Alverad heirateten standesgemäß, die Schwester Bertrada war Ordensfrau, später Äbtissin des Kölner Stifts Sankt Maria im Kapitol.

Die Mutter Gerberga stammte aus edelstem Geschlecht (*nobilissimo germine*), wie es in der „Vita Adelheidis“ heißt. Neueren Forschungen zufolge war sie die Tochter des lothringischen Pfalzgrafen Gottfried und eine Nichte des Kölner Erzbischofs Wichfried (Episkopat 924-953); sie hatte karolingische und liudolfingische Vorfahren. Über den Vater Megingoz, der zuweilen als Graf (*comes*) titulierte wird, offenbar jedoch dem niederen Adel entstammte, ist weniger bekannt. Er scheint aus dem niederrheinischen Geldern zu stammen, zumindest hatte seine Familie dort Besitz.

Adelheid, geboren nach 965 und vor 970, trat – wie seinerzeit üblich – bereits als Kind in das Kölner Stift Sankt Ursula ein, wo sie, so wird berichtet, durch besonderen Eifer und besondere Ernsthaftigkeit aufzufallen wusste. Ihr Interesse an Bildung, sowohl der eigenen als auch an der der ihr Anvertrauten, war groß; es heißt, sie habe sich schon früh in den „Hallen der Philosophie“ bewegt. Ganz offenbar war es der Tod des einzigen Sohnes und Erben Gottfried auf dem Schlachtfeld, der Adelheids Eltern dazu bewog, vermutlich im Jahr 978 auf ihrem Grund und Boden in (Bonn-)Vilich ein Frauenkloster zu gründen und die entsprechenden Gebäude errichten zu lassen.

Mittelpunkt der Neugründung war ein dort bereits seit dem 8. oder 9. Jahrhundert befindliches Kirchlein, das als Friedhofskapelle, vielleicht sogar schon als Pfarrkirche genutzt worden war. Im Januar 987 auf dem Hoftag zu Andernach wurde dieses neu gegründete Institut König Otto III. (Regierungszeit 996-1002) übergeben: „aus der adeligen Familiengründung“ wurde „ein Reichsstift“. Die aus diesem Anlass vom König gewährte Immunität bedeutete eine besondere Privilegierung der Vilicher Kirche und ist zugleich der früheste Beleg für ihre Existenz. Erste Äbtissin wurde Adelheid, die Tochter des Gründerpaares, die hierfür aus dem Stift Sankt Ursula „freigekauft“ werden musste. Noch während der Gründungsphase scheint es zu Spannungen um den Charakter der Vilicher Kirche gekommen zu sein; während insbesondere die Mutter Gerberga eine

strengere klösterliche Disziplin wünschte, fühlte sich Adelheid gewiss nicht zuletzt aufgrund ihrer Erziehung in Köln zu der etwas freieren Form des stiftischen Lebens berufen. Erst Jahre nach dem Tod der Mutter (vor 996) führte Adelheid das strengere Regelwerk der Benediktiner und damit den Schleier in Vilich ein. Drei Jahre nach seiner Frau starb auch Megingoz; beide wurden in der Vilicher Kirche beigesetzt.

Der anfängliche Widerstand gegen die elterlichen Vorstellungen kann dabei durchaus als emanzipatorischer Akt verstanden werden. Überhaupt muss Adelheid auch bei kritischster Betrachtung ihrer „Vita“ als außergewöhnliche Frau ihrer Zeit betrachtet werden. Die hingebungsvolle und demütige Haltung ihren Mitschwestern gegenüber, ihr großes soziales Engagement sowie der hohe Wert, den sie auf einen qualitätvollen Unterricht legte, sind, um nur diese Beispiele zu nennen, mehr als nur bemerkenswert.

Legendär und durch die „Vita“ nicht überliefert ist Adelheids Tun in Pützchen, wo sie während einer Dürre eine Quelle (lateinisch *puteus*) zum Sprudeln gebracht haben soll; allerdings ist erst für das Jahr 1367 vom *sente Aleyte born* in Pützchen in den Quellen die Rede.

Während der Amtszeit des Kölner Erzbischofs Heribert, vielleicht um das Jahr 1003, übernahm Adelheid nach dem Tod ihrer Schwester Bertrada zusätzlich zu ihrer Funktion in Vilich auch die Leitung des Stifts Sankt Maria im Kapitol in Köln. Dort starb Adelheid an einem 3. Februar (Fest des heiligen Blasius), vielleicht im Jahr 1015, wo sie auf Wunsch Erzbischof Heriberts auch beigesetzt werden sollte. Auf das Drängen der Vilicher Schwestern hin wurde Adelheid jedoch in Vilich bestattet, und zwar ihrem Wunsch entsprechend nicht in der Stiftskirche, sondern bescheiden im Kreuzgang.

Folgt man weiter dem Bericht ihrer Biographin Bertha, so ereigneten sich schon bald nach Adelheids Tod an ihrem Grab beziehungsweise auf ihre Fürsprache hin zahlreiche Wunderheilungen, die erste Wallfahrer und Pilger nach Vilich führten. Die Anlage war dem Andrang nicht gewachsen; der Leichnam Adelheids wurde nicht nur in die Kirche umgebettet (Bau einer Ringkrypta), es wurde gleichzeitig ein neues, deutlich größeres Gotteshaus (Fertigstellung um 1040) errichtet, zugleich ein Hinweis auf die mit der Verehrung Adelheids einhergehende Prosperität des Klosters.

Offenbar ebte der öffentliche Kult um Adelheid im Laufe des Mittelalters ab. Der Bau der Adelheidkapelle, des ältesten Bauteils der heutigen Vilicher Kirche, und die erneute Translozierung der Gebeine zu Beginn des 13. Jahrhunderts belegen jedoch die ungebrochene Tradition in Vilich selbst. Bei der Altarweihe in diesem Kapellenraum im Jahre 1222 ist auch die Rede vom *altare sancte Aleidis*, ein eindeutiger Beleg für eine – wann auch immer – erfolgte „Heiligsprechung“ auf Bistumsebene. Eine Beteiligung Roms und der Weltkirche an einer Kanonisation war zu dieser Zeit noch nicht notwendig.

Endgültig seit dem 17. Jahrhundert wurde der erwähnte Brunnen in Pützchen das Ziel von Pilgern und Wallfahrern, wo zunächst Eremiten, später ein von der Vilicher Äbtissin eingesetzter Geistlicher, schließlich ein vom bergischen Herzog gestifteter Karmeliter-Konvent die Betreuung der Frommen übernahm. „Pützchens Markt“, bis heute einer der größten Jahrmärkte in Deutschland, entstand vor diesem Hintergrund. Vilich hatte seine Bedeutung als Pilgerziel spätestens 1641 verloren, als man das Grab der Heiligen in der Vilicher Stiftskirche öffnete und feststellen musste, dass es leer war. Der Verbleib der Reliquien und der Zeitpunkt ihres Verlustes, möglicherweise im Truchsessischen Krieg am Ende des 16. Jahrhunderts, blieb ungeklärt.

Bei der Neuweihe der vormaligen Kloster- und nunmehrigen Pfarrkirche in Pützchen (Sankt Adelheid-Patrozinium) im Jahre 1897 fiel auf, dass Adelheid nicht im „offiziellen“ Heiligenkatalog stand. Das jahrzehntelange Bemühen um eine förmliche Kanonisation fand durch ein entsprechendes Dekret des Heiligen Stuhls vom 27.1.1966 ihren Abschluss. Mit Urkunde vom 8.9.2008 wurde Adelheid seitens der römischen Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung neben den römischen Märtyrern Cassius und Florentius zur dritten Stadtpatronin von Bonn erhoben.

## Biographie Adelheid von Vilich, tabellarisch

- um 970 wird Adelheid in Geldern am Niederrhein geboren;
- sie wächst dort mit ihrem Bruder und ihren drei Schwestern auf;
- der Vater fällt zeitweise beim Kaiser in Ungnade, wird aber wieder in seine Rechte eingesetzt;
- mütterlicherseits ist Adelheid mit dem Kaiserhaus verwandt; die Hl. Kaiserin Adelheid könnte ihre Patentante gewesen sein;
- Adelheid erhält ihre Erziehung im Kloster St. Ursula in Köln; dort wird sie in Musik, Gesang, der Hl. Schrift und allen damals bekannten Wissenschaften unterrichtet;
- 977 Tod des Bruders Gottfried im Böhmenfeldzug Otto`s II. ;
- die Eltern „stiften“ sein Erbe und gründen auf ihrem Besitz zwischen Siegmündung und Rhönbach ein Stift; dieses unterstellen sie dem Kaiser; Patronat: Hll. Cornelius und Cyprian
- 987 erhebt Otto III. das Stift Vilich zum Reichskloster gleich den ottonischen Hausklöstern Quedlinburg, Essen und Gandersheim; dies bedeutet: Privileg der freien Wahl der Äbtissin und Bestellung des Vogtes (weltliche Gerichtsbarkeit);
- Äbtissin des Stiftes in Vilich wird Adelheid;
- ein Stift hat eine freiere Regel als ein Kloster; z.B.: Erlaubnis von eigenem Besitz und Bediensteten; ein Austritt und eine Heirat sind möglich;
- Adelheid pflegt den Chorgesang und die Musik; Errichtung einer Klosterschule für Mädchen; Pflege von Armen und Kranken; Errichtung eines Hospitals; Armenspeisung und Armenbekleidung;
- die Eltern drängen Adelheid, das Stift in ein (Benediktinerinnen-) Kloster umzuwandeln; Adelheid weigert sich, da Gott keine erzwungenen Opfer will, denn Adelheid liebt die schönen Kleider, wie ihre Vita berichtet.
- 995 Tod der Mutter Gerberga; 998 Tod des Vaters Megingoz;
- beide werden neben dem Sohn Gottfried in der Vilicher Klosterkirche beigesetzt;
- nach dem Tode der Mutter erprobt Adelheid für sich unter Führung ihrer Schwester Bertrada (Äbtissin Maria im Kapitol) die Benediktinische Regel; es folgt die Umwandlung in ein Kloster; aber nicht alle Schwestern vollziehen diesen Schritt mit ihr;
- um 1000 übernimmt Adelheid nach dem Tod ihrer Schwester Bertrada auf Bitten des Erzbischofs von Köln, des Hl. Heribert, und Intervention des Kaisers in Aachen auch die Leitung des Klosters Maria im Kapitol in Köln;

- zwischen 1000 und 1010 erlebt das Rheinland große Dürrezeiten; auf ihr Gebet hin und durch den Stoß ihres Stabes, beginnt eine Quelle am Fuß des Ennertberges zu sprudeln, die noch heute fließt und die dem Ort ihren Namen gibt: Pützchen (lat.: puteus: der Brunnen, die Quelle); Heilwasser gegen Augenleiden;
- am 3. Februar 1015 erkrankt Adelheid und stirbt am 5. Februar in Köln; auf inständige Bitten der Schwestern in Vilich wird sie dorthin mit einem Schiffe überführt, das sich ohne menschliches Zutun mit ihrem Leichnam rheinaufwärts in Bewegung setzt; sie wird im Kreuzgang beigesetzt;
- am 30. Tag nach ihrem Tod geschieht das erste Wunder: ein Blinder fällt versehentlich auf die Grabplatte und kann sehen; die Verehrung von Adelheid beginnt;
- 50 Jahre nach dem Tod erfolgt die Niederschrift der „Vita Adelheidis“ durch Schwester Berta, die hierfür noch Schwestern befragen konnte, die die Hl. Adelheid zu Lebzeiten kannten; (Abschriften aus dem Mittelalter heute in Brüssel und London);
- um 1040 Errichtung des dritten Kirchbaus wegen der großen Pilgerscharen; Einbeziehung des Grabes der Hl. Adelheid in die Kirche; es wird eine Ringkrypta wie in Köln und Rom angelegt; dort wird der kostbarer Reliquienschrein für die Verehrung durch das Volk aufgestellt; Umbenennung der Kirche in St. Peter;
- im 12. Jhd. Aufgabe der strengeren Ordensregel zugunsten der weniger strengen Stiftsverfassung; Aufgabe der Ringkrypta; Verehrungsort der Reliquien der Hl. Adelheid nun: Adelheidkapelle;
- um 1260 wird mit dem Bau des gotischen Chores durch die Kölner Dombauhütte begonnen;
- im 13. Jhd. Verlust der Selbstständigkeit des Stiftes Vilich; die Kölner Erzbischöfe übernehmen die Aufsicht; Vilich ist Brückenkopf des Kölner Erzbischofs, der in Bonn residiert; dadurch
- Zerstörung und Brandschatzung der Kirche im Truchseßischen und 30jährigen Krieg; der kostbare Reliquienschrein geht verloren; die Wallfahrt verlagert sich mehr und mehr nach Pützchen; dort Wallfahrt im September um das Fest Mariä Geburt;
- Wiederaufbau der Stiftsgebäude (1641/3); Wiederherstellung der Kirche in ihrer heutigen Gestalt (verkürztes Langhaus; barocker Turm 1700);
- 1765 wird die Pfarrkirche St. Paulus - unweit der Stiftskirche - durch ein Hochwasser weggespült; Verlagerung des Pfarrgottesdienstes in die Stiftskirche; dort Aufstellung des Taufbrunnens aus der Pauluskirche;
- 1804 erfolgt Aufhebung des Stiftes; St. Peter wird Pfarrkirche; Patronatsverpflichtung;
- es erfolgen bis zum Ende des 19 Jhd's zahlreiche Gemeindegründungen: Schwarzrheindorf, Beuel, Pützchen; Geislar; Hangelar;
- das ehemalige Stiftsgebäude wird an Privatleute verpachtet; 1865 übernehmen Franziskanerinnen die Räumlichkeiten; 1876 wieder Privatbesitz; seit 1908 im Besitz der Cellitinnen; Seniorenwohnheim (Umbau im Januar 2001 fertiggestellt);
- 1896 war die Altarweihe in Pützchen zu Ehren der Hl. Adelheid nicht möglich, da sie nicht von Rom offiziell als Heilige anerkannt ist; der Prozess zur Heiligsprechung zieht sich wegen der Weltkriege hin; in Köln wird der erste Teil vor Ende des 1.

Weltkrieges abgeschlossen; Prälat Schlaffke führt ihn nach dem 2. Weltkrieg in Rom weiter;

- am 27. Januar 1966 erfolgt Bestätigung des Kultes und der Verehrung der Hl. Adelheid durch den Papst; im Juni 1966 wird eine große Festwoche in Köln und Vilich gefeiert;
- bis Anfang der 70iger Jahre Feier des Adelheidfestes auch in Vilich im September; dann im Februar um ihren Todestag;
- Vilich ist seit 1806 auch Sitz des Bürgermeisters; Verlagerung nach Beuel um die Jahrhundertwende; 1922 Umbenennung in Gemeinde Beuel; Adelheid ist Patronin der Stadt Beuel und nach der Neuordnung 1969 übernimmt die Stadt Bonn ihr zur Ehren die Stiftung einer Kerze;
- Am 18. Oktober 1944 Bombenangriff auf Vilich; weitgehende Zerstörung der Kirche und des Pfarrhauses; Verlust gefundener Reliquien(?) der Eltern und des Bruders der Hl. Adelheid;
- 1949-1955 Grabungen an und in der Stiftskirche; in diesem Zusammenhang: Umgestaltung des Kircheraumes;
- 1958 Einbau der neuen Orgel (erste Riegerorgel im Rheinland);
- 1959- 1965/6 Buntglasfenster W. Benner (s. Aachener Dom);
- 1988 Aufstellung des wiedererrichteten Adelheidaltares;
- Restaurierung kostbarer Paramente aus der Barockzeit;
- 1978 Feier „1000 Jahre Stift Vilich“;
- 1999 Rückführung der Reliquienmonstranz aus dem Rokoko (Zylinder aus der Hochgotik) nach der Aufgabe des Karmels in Pützchen in die Vilicher Kirche;
- 2003 Feier „1025 Jahre Stift Vilich“ zusammen mit dem Bonner Münster: Vollendung des Chores vor 850 Jahren;
- 27. Januar bis 5. Februar 2006: 40 Jahre Bestätigung der Verehrung der Hl. Adelheid; Festmesse am Samstag, 28. Januar um 18.00 Uhr mit Erzbischof J. Meisner;
- 8. September 2008 Erhebung der Hl. Adelheid von Vilich neben den Hl. Cassius und Florentius zur Stadtpatronin von Bonn; Feierliche Verkündigung am 1. Advent 2008 durch Weihbischof Dr. Heiner Koch;
- Festwoche zu Ehren der Stadtpatronin Adelheid vom 29. Mai bis 7. Juni 2009 in Vilich;
- Wallfahrtsoktav im Zeichen der Stadtpatronin Adelheid in Pützchen vom 29. August bis 6. September 2009;

## Adelheid, Quellwunder, Augenwaschen, Pützchens Markt

BONN. „Zuerst geht es zum Brunnchen und dann auf Pützchen“, lautet die Devise vieler Besucher eines der größten Volksfeste weit und breit: Pützchens Markt. Etwas abseits des Rummels liegt vor einer Kapelle ein Brunnen. Dorthin ziehen vor oder nach dem Kirmestreiben viele Menschen Zum Ritual gehört ein kurzes Innehalten, ein Gebet und abschließende Waschen der Augen. Doch was hat es mit diesem Brauch auf sich?



### **Alles begann mit einem Wunder**

Es war wohl im Jahr 1005, als das Rheinland einer großen Dürre ausgesetzt war und sogar das Rheinbett fast austrocknete. Die von der Hungersnot bedrohten Menschen baten Adelheid, die Äbtissin eines Klosters nahe Bonn war, um Rat. Sie soll mit den Menschen der Umgebung intensiv gebetet und der Legende nach gezielt und mit Gottvertrauen ihren Äbtissinnenstab in die Erde gestoßen und eine Wasserquelle gefunden haben. Daraus entstand ein „Pützchen“, das die Gefahr abwehrte und als „Adelheid-Brunnchen“ bis heute sprudelt.

### **Zuerst zum Heilwasser und dann zum Markt**

Nach ihrem Tod im Jahr 1015 stieg mit der Verehrung der Äbtissin Adelheid auch die Popularität des Brunnchens. Dem Wasser wurde schnell Heilkraft zugesprochen und zog Menschen aus der ganzen Region an. Eine Wallfahrtskapelle und ein Kloster wurden errichtet, um den Pilgerstrom zu betreuen. Heute zählt für viele Gäste von Pützchens Markt vorab der Besuch der Wasserquelle zum festen Ritual. Heilende Wirkung wird dem alainhaltigen Wasser vor allem bei Augenleiden zugesprochen.

Im Lauf der Jahrhunderte pilgerten viele Menschen zu Adelheids Grab und der Quelle, durch die viele Wunder geschehen sein sollen. Um all diese Menschen zu verpflegen, entstand in der Mitte des 14. Jahrhunderts ein Markt mit Verpflegungsständen, Händlern und Gauklern. Bis heute ist daraus ein moderner, aber trotzdem traditionsreicher, fünftägiger Jahrmarkt entstanden, der jährlich auf den Marktwiesen und Straßen von Pützchen stattfindet und über eine Millionen Besucher anzieht.

Adelheid von Vilich wurde 1966 offiziell durch Papst Paul VI. heiliggesprochen und 2008 zur zweiten Bonner Stadtpatronin erhoben.

## Barocke Messegewänder

Die Paramente stammen aus der Barockzeit und waren Stoffe, die den adligen Stiftsdamen als Aussteuer mitbrachten. Aus ihnen wurden entweder schöne Kleider für den Empfang z.B. am Kurfürstlichen Hof in Bonn gefertigt und/oder später dann zu Messgewändern umgearbeitet. Sie tragen keine christlichen Motive, sondern zumeist Blumenstickereien und sind durch applizierte Kreuze sozusagen liturgiefähig gemacht worden.

## Adelheidbrot – Dohlenbrot

Das Adelheidbrot wird in Ableitung des Namens auch Dohlenbrot genannt (hat also nichts mit dem gleichnamigen Vogel zu tun). Es wurde entweder mit Salz oder Fischlauge getränkt, um es haltbar zu machen. Es diente auch als Heilbrot für Kranke und wurde auch dem Vieh gegeben, so wie dies in einer bäuerlichen Gesellschaft üblich war, da man mit und von den Tieren lebte. Heute werden zum Adelheidfest süße Brote gesegnet und verteilt.

## Adelheid und der Fisch

Die Äbtissinnen besaßen auch die Hoheit über Teile der Sieg und so musste die Bergheimer Fischbruderschaft jeden dritten Fisch nach Vilich abliefern. Diese besteht ähnlich lange wie das Stift Vilich. Die Rechte am dritten Fisch wurde von der Bruderschaft im 19. Jahrhundert vom Staat zurückgekauft.

## Adelheid und die Bildung

Da Adelheid selber im Stift Ursula in Köln gut ausgebildet wurde und um 1000 Bildung auch für Frauen und Mädchen hoch im Kurs stand, gründete sie auch hier in Vilich eine Schule, unterrichtete vielleicht sogar selber bzw. besuchte regelmäßig den Unterricht wie die Vita berichtet.

Auch legte Adelheid Wert auf die Liturgie und den Gesang, aber auch auf Krankenpflege, Armenspeisung und dass es den ihr anvertrauten jungen Mädchen gutging. Dazu suchte sie auch in kalten Nächten die Schlafstuben auf, um evtl. deren kalten Füße zu wärmen.

## Adelheid-Glocken in Bonn

Kirche	Nr.	Gussjahr	Metall	Durchmesser	Gewicht	Schlagton
St. Josef, Beuel	VI	1962	Bronze	918 mm	480 kg	a'-7
St. Paulus, Beuel	III	1958	Bronze	740 mm	220 kg	des''-4
St. Antonius, Holtorf	III	1973	Bronze	601 mm	140 kg	e''+6
Heilig Kreuz, Limperich	IV	1967	Bronze	826 mm	340 kg	cec''-5
St. Adelheid, Pützchen	III	1958	Bronze	615 mm	140 kg	es''+6

## Glocken der Pfarrkirche St. Peter in Vilich

Die Margareta-Glocke im Turm der Pfarrkirche St. Peter in Vilich ist die älteste Glocke in Bonn.

Glocke	1	2	3	4
<b>Glockenname</b>	Margareta		Papst Pius X	
<b>Glockengießer</b>	Joiris, Metz	Michael Dorman, Elbing/Ostpr.	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Werner Hubert Paul Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
<b>Gussjahr</b>	1412	1648	1965	1930
<b>Metall</b>	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
<b>Gewicht</b>	1400 kg	650 kg	370 kg	210 kg
<b>Durchmesser</b>	1270 mm	1053 mm	840 mm	708 mm
<b>Schlagton</b>	f'+5	as'+5	b'+3	des''+3

## Informationen

### Adressen & Anreise

#### Vilich

- Pfarr- und Stiftskirche St. Peter, Adelheidisstraße 8, 53225 Bonn
- Pfarramt St. Peter, Schillerstraße 20, 53225 Bonn
- [gemeinden.erzbistum-koeln.de/pfarrverband\\_an\\_rhein\\_und\\_sieg](http://gemeinden.erzbistum-koeln.de/pfarrverband_an_rhein_und_sieg)
- ÖPNV: U-Bahn-Linie 66, Haltestelle VILICH, 5 min Fußweg.  
Bus-Linie 640, Haltestelle VILICH KLOSTER
- AUTO: Parkmöglichkeiten Käsbergstraße, 5 min Fußweg zur Kirche

#### Pützchen

- Pfarrkirche St. Adelheid, Adelheidisplatz 13, 53229 Bonn
- Adelheidbrunnen & Adelheidkapelle, Adelheidisplatz 13/Brunnenweg, 53229 Bonn
- Pfarrbüro St. Adelheid, Karmeliterstraße 6, 53229 Bonn,
- [gemeinden.erzbistum-koeln.de/seelsorgebereich-am-ennert](http://gemeinden.erzbistum-koeln.de/seelsorgebereich-am-ennert)
- ÖPNV: Bus-Linien 537, 608, 609, Haltestelle PÜTZCHEN KLOSTER
- AUTO: Parkmöglichkeiten in der Umgebung

#### Bonner Münster

- Münster-Platz, 53111 Bonn
- Münster-Pfarramt, Gerhard-von-Are-Straße 5, 53111 Bonn
- [bonner-muenster.de](http://bonner-muenster.de)
- ÖPNV: Haltestelle HAUPTBAHNHOF
- AUTO: Münsterplatz-Garage u. a.

#### Veranstalter

- Pfarrgemeinderat im Seelsorgebereich »An Rhein und Sieg«
- Kirchengemeinde St. Peter, Vilich
- Katholisches Bildungswerk Bonn
- Katholisches Stadtdekanat Bonn

#### Schirmherrschaft

- Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch
- Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher

## Kooperationspartner

- Burg Lede
- Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-
- Rechtsrheinisch. e. V.
- Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg
- Frauenmuseum Bonn
- Heimatmuseum Beuel
- kfd – Stadtdekanat Bonn
- Medienzentrale des Erzbistums Köln
- Pfarrgemeinde St. Adelheid am Pützchen
- Sankt-Adelheid-Gymnasium
- Schifferverein Beuel 1862 e. V.
- Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift
- Stadt Bonn
- Stadtwerke Bonn
- Technisches Hilfswerk OV Beuel
- Verein der Freunde- und Förderer der Burg Lede e. V.

## Stadtdekanat Bonn

Das Stadtdekanat Bonn ist Teil der Katholischen Kirche und eines der 16 Stadt- und Kreisdekanate im Erzbistum Köln. In den vier Dekanaten des Stadtdekanates leben 122.000 Katholiken (Gesamtbevölkerung Bonn: 320.000). Stadtpatrone von Bonn sind die Märtyrer Cassius und Florentius und die Äbtissin Adelheid von Vilich.

## Bonner Münster

Das Bonner Münster ist die Hauptkirche der katholischen Kirche in Bonn. Seit mehr als 1300 Jahren werden dort die heutigen Bonner Stadtpatrone und christlichen Märtyrer Cassius und Florentius verehrt. Baubeginn des heutigen Gotteshauses, welches als Stiftskirche des bedeutenden Cassius-Stiftes diente, war Mitte des 11. Jahrhunderts. Im Bonner Münster wurden zwei Könige gekrönt (1314 Friedrich III. von Österreich und 1346 Karl VI. von Luxemburg). 1956 wurde das Bonner Münster zur päpstlichen Basilika Minor erhoben. Der Legende nach soll die Kaiserin Helena die erste Kirche an diesem Ort gestiftet haben, wovon zahlreiche Darstellungen zeugen. Dadurch wird sie zur Schwesterkirche des Trierer Doms, wo die Helena-Verehrung ebenfalls auf eine lange Tradition zurückblickt. Die Stadtpatrone Cassius und Florentius hingegen gehören den christlichen Märtyrern der sogenannten Thebäischen Legion, wodurch das Münster weiterhin mit Stätten wie Köln, Xanten, Saint Maurice, Zürich, Turin und Mailand verbunden ist. [bonner-muenster.de](http://bonner-muenster.de)

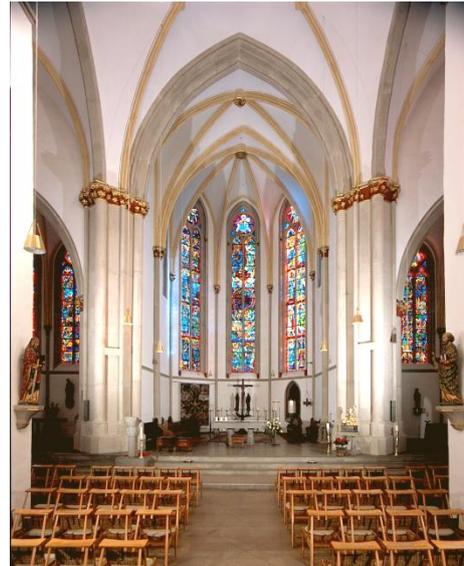
### **Pfarrkirche St. Peter, Vilich**

Das 978 von den Eltern der Heiligen Adelheid gegründete Stift Vilich war Jahrhunderte hindurch der geistige und kulturelle Mittelpunkt der näheren und weiteren Umgebung. Die heutige Kirche St. Peter ist der „Rest“ einer großen romanischen, dreischiffigen Stiftskirche, die 1030 am Ort zweier Vorgängerkirchen errichtet wurde. Sie war zugleich Grabeskirche der ersten Äbtissin, der Heiligen Adelheid, und Wallfahrtskirche zu deren Verehrung. Der gotische Chor wurde 1280 vollendet, der Barockturm 1700 dem nach den Kriegszerstörungen verkürzt wieder aufgebautem Langhaus vorangesetzt.

Seit 1804 ist St. Peter Pfarrkirche von Vilich. Die Gemeinde feiert alljährlich den Todestag ihrer heiligen Adelheid mit einem mehrtägigen Fest.

Besondere Ausstattung:

- Grab der Heiligen Adelheid
- Himmelskönigin mit Jesusknaben (Parler, 1380)
- Triumphkreuz (Heysacker, um 1500)
- Taufstein (16. Jh.)
- Reliquienbüste der Hl. Adelheid (um 1650)
- Glasfenster von W. Benner, der auch die Fenster im Chor des Aachener Doms schuf (1959, 1965/1966)
- Riegerorgel (1958)



### **Msgr. Wilfried Schumacher, Stadtdechant & Münsterpfarrer**

Msgr. Wilfried Schumacher (65) ist seit 1998 Stadtdechant in der Bundesstadt Bonn und Pfarrer am Bonner Münster sowie seit 2000 Leiter der katholischen Citypastoral Bonn. Nach dem Studium der katholischen Theologie in Bonn und München wurde er 1974 durch Erzbischof Josef Kardinal Höffner im Kölner Dom zum Priester geweiht. Nach Stationen in Euskirchen und Köln Buchforst war er von 1978 bis 1981 Diözesanreferent für Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden. 1981 wurde er Pfarrer in Ägidienberg im Siebengebirge, bevor er 1988 als Hochschulpfarrer nach Düsseldorf ging. Während dieser Zeit machte er eine Ausbildung zum geistlichen Begleiter.

2001 erhielt Schumacher den „Bröckemännche-Preis“ des Bonner Medien-Clubs. Die Journalisten ehren damit alljährlich eine Persönlichkeit aus Bonn und der Region, die sich nicht in Schablonen pressen lässt, den Mut zum Unkonventionellen hat, gegen den Strom schwimmt. 2011 erhielt Schumacher den „Mäuseorden“, der vom Festausschuss Bonner Karneval den Theaterhäusern „Haus der Springmaus“ und „Euro Theater Central“ für Verdienste um Kultur und Brauchtum verliehen wird. Seit 2013 ist Schumacher Regimentspfarrer des Bonner Stadtsoldatencorps.

**Pfarrer Michael Dörr, Pfarrvikar in Vilich und Vilich-Müldorf**

Michael Dörr, geboren am 26. November 1961 in Bonn, aufgewachsen in Sankt Augustin Hangelar. Ab 1981 Studium der Theologie in Bonn und Köln. Priesterweihe 1989 in Köln. 1989-1993 Kaplan in Düsseldorf-Heerdt, 1993-1996 Kaplan in Wuppertal auf den Südhöhen, 1996-2001 Stadtjugendseelsorger und BDKJ-Präses in Bonn. Seit Dezember 2001 Pfarrvikar im Seelsorgebereich „An Rhein und Sieg“ zuständig für die Kirchen St. Peter in Vilich, St. Maria Königin in Vilich-Müldorf und St. Joseph in Geislar und Hüter des Grabes der Heiligen Adelheid von Vilich. 2003-2006 Ausbildung zum Supervisor im Erzbistum Köln.

**curatrix – mobile kultur (Anke Oedekoven, Hedwig Nosbers)**

Unter dem Label „curatrix – mobile kultur“ entwickeln Anke Oedekoven und Hedwig Nosbers seit vielen Jahren Ausstellungen, Projekte und Programme zu volkskundlichen als auch interdisziplinären Themen. [curatrix-bonn.com](http://curatrix-bonn.com)

**Anke Oedekoven:** Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau in Düsseldorf, dem Kunstgeschichts-, Psychologie- und Geodäsiestudium in München und Bonn, folgte die Selbständigkeit. Journalistisches Arbeiten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören genauso dazu wie Autorenschaft für kunsthistorische Texte. Als Galeristin für junge Kunst und junges Design hat sie in den letzten Jahren viele Präsentationen kuratiert und organisiert.

**Dr. Hedwig Nosbers:** Dem Studium der Buchwissenschaft, Germanistik und Geschichte in Mainz und dem Polonikum (polnisches Sprachdiplom) ließ Hedwig Nosbers bis heute eine Dozententätigkeit folgen. Zunächst an der Universität Mainz, später in der Erwachsenenbildung. Seit vielen Jahren ist sie Herausgeberin und Autorin von Sprachlehr-, Reise- und kulturwissenschaftlichen Büchern.